

Die apokryphen Fragen des Bartholomäus.

Von

N. Bonwetsch.



Aus den Nachrichten der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.
Philologisch - historische Klasse. 1897. Heft 1.

Erc. A-17746

in e b

Aus den Nachrichten der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.
Philologisch-historische Klasse. 1897. Heft 1.



53144

Aus dem Nachlass
von Prof. Mag. theol.
Alexander Berendts

Die apokryphen Fragen des Bartholomäus.

Von

N. Bonwetsch. - Est

Vorgelegt in der Sitzung am 21. November 1896.

So fremdartig der überwiegende Inhalt der sogenannten apokryphen Literatur uns anmutet, so wenig darf doch die kirchengeschichtliche Forschung von ihrer Untersuchung Abstand nehmen, denn jene hat als eine starke Unterströmung das religiöse Leben breiter Schichten sehr wirksam beeinflußt. Zudem weisen, in ihrer gegenwärtig noch vorliegenden Gestalt zumeist jüngeren Datums, die dieser Literatur angehörenden Schriften Bestandteile auf, die den Anfängen der Kirche, besonders den gnostischen Kreisen im zweiten und dritten Jahrhundert, entstammen, ja zum Teil in die vorchristliche Zeit zurückgehen. Ihre Erforschung verheißt also schließlich doch einen lohnenden Ertrag. Eine zusammenfassende Untersuchung dieser apokryphen Literatur nach ihrem ganzen Umfang steht noch aus, sie kann auch nicht ernstlich in Angriff genommen werden, bevor das Material — die erhaltenen Reste jener Literatur (denn nur um Reste handelt es sich noch) — in möglicher Vollständigkeit gesammelt und veröffentlicht ist. Hierzu einen bescheidenen Beitrag zu liefern war der Zweck meiner Uebersetzung der sog. „Fragen des Bartholomäus an die Gottesmutter“ aus dem Altslavischen in's Deutsche. Erst nach Vollendung meiner Uebersetzung ward ich inne, daß A. Vassiliev's Anecdota graeco-byzantina I (Moskau 1893) diese „Fragen“ teils aus der slavischen Version, teils sogar im griechischen Urtext bereits der Wissenschaft erschlossen hatten. Ich glaubte doch meine der Ges. d. Wiss. schon vorgelegte Arbeit nicht unterdrücken, sondern sie nur durch den griechischen Text bereichern zu sollen.

Von einer Bartholomäusapokalypse wußte man allerdings seit lange. E. Dulaurier hat nämlich 1835 aus einer sahidischen Handschrift ein Fragment einer Apokalypse des Bartholomäus mit

Kgl. Ges. d. W. Nachrichten, Philolog.-histor. Klasse. 1897. Heft 1.

TARTU ÜLKOOLI
RAAMATUKOGU

1223925950

einer französischen Uebersetzung herausgegeben („Fragment des révélations apocryphes de S. Barthélemy, et de l'histoire des communautés religieuses fondées par S. Pakhome. Traduit sur les textes Coptethébains inédits conservés à la Bibliothèque du Roi, par M. Édouard Dulaurier. Paris 1835), und die letztere ist von C. Tischendorf (Apokalypses apocryphae, Lpz. 1866, Proleg. S. XXIVf.) wiederabgedruckt worden. (Hierdurch mir bekannt.) Dies sahidische Fragment bekundet einen engen Zusammenhang mit den Adamlegenden, denn seinen ersten Teil bilden Mittheilungen über die Wiederannahme Adams und Evas auf Grund der Erlösung, und über die Freude, welche hierüber herrscht: bei den Engeln wie bei Abraham, dem Freund Gottes, Isaak, dem die Sünde fern geblieben, dem heiligen Jakob, dem großen Dulder Hiob, Mose, dem ersten der Propheten, und allen, die den Willen Gottes getan haben. Ist in dem Fragment zunächst nicht recht deutlich, wer die Apostel und speciell den Bartholomäus anredet (Croyez-moi, ô mes frères les apôtres, croyez Barthélemy), so erscheint doch bald Bartholomäus als der, welcher selbst die geoffenbarte Herrlichkeit schaut (Et moi, Barthélemy, j'ai passé plusieurs jours sans manger et sans boire, le splendeur du spectacle qui s'offrait à mes regards suffisant pour ma nourriture). Bartholomäus wird als Landmann bezeichnet, wonend auf dem Landgut des Hierocates, des Hauptes der Stadt. Auf dem Oelberg ward ihm die Erscheinung des Herrn. Die alsdann folgende Segnung der zwölf Apostel durch die Trinität, welche den Petrus zum Haupt und Fürsten des Gottesreichs weiht, weist die Apokalypse in ihrer gegenwärtigen Gestalt in eine spätere Zeit, aber warscheinlich bleibt doch, daß ältere Elemente in ihr nicht fehlen.

Die slavische Bartholomäusapokalypse trägt die Ueberschrift „Die Frage des Bartholomäus“. Sie ist mir aus zwei Handschriften bekannt. Die Eine derselben ist ein Sammelcodex des Païsius aus dem 14. Jahrhundert in dem Kloster des Alexander Nevskij in St. Petersburg, welcher auf Bl. 136^v—147^v diese Fragen des Bartholomäus enthält. Aus dieser Handschrift haben Tichonravov in den „Denkmälern der apokryphen russischen Literatur“ (Pamjatniki otrečennoj russkoj literatury), St. Petersburg 1863, Band II S. 18—22, und Pypin, Pseudepigraphen und Apokryphen des russischen Altertums (Ložnyja i otrečennyja knigi russkoj stariny), im 3. Band von Kuželev-Bezborodko, Denkmäler der alten russischen Literatur (Pamjatniki starinnoj russkoj literatury), St. Petersburg 1862, S. 107 den Text herausgegeben. Einer persönlichen Einsichtnahme dieser Handschrift bedurfte es daher

o. Calaleagus
 P. l. c. m. s. c.
 p. o. Borgano ad
 tus Romae 1870.
 p. No 120.
 i. Claut. Apo-
 p. l. c. m. s. c.
 p. 20.
 (Zaica i dulaurier
 30. 1866.)
 c. No 116 p. 223
 l. o. f. 28. 29.
 1. fol. 86. 88)
 i. Karyca nov. o.
 p. m. d. i. u. s.
 Claut p. VIII
 p. l. c. m. s. c.

nicht. Ueber dieselbe ist noch zu vergleichen Sreznjevskij, Nachrichten und Bemerkungen über wenig bekannte und unbekannte Denkmäler (Svëdenija i zametki o maloizvěstnych i neizvěstnych pamjatnikach), St. Petersburg 1876, LVI S. 297ff.

Die andere Handschrift, vermutlich die von Močulskij, Spuren der Volksbibel in der slavischen und altrussischen Litteratur (Odessa 1893), abgedruckte, Cod. slav. 125 der Kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien, ist mir auf meine Bitte gütigst wie für das slavische Henochbuch, so noch einmal für die „Fragen des Bartholomäus“ zur Benutzung in der Göttinger Bibliothek überlassen worden. In ihr sind zwei Codices sehr disparaten Inhalts vereinigt. Der erste Teil (Bl. 1—3 mit Notizen viel jüngeren Datums enthalten nichts von Belang), Bl. 4—162, umfaßt Kirchenrechtliches, Kultisches und auf das Mönchsleben Bezügliches. Wie die Quaternionenbezeichnungen erweisen, bildete Bl. 163 ff. ein zusammenhängendes Ganze. Eine Umstellung, die im Text sich vorfindet, indem auf Bl. 231^v ein Citat aus Basilius plötzlich in ein Stück aus Pseudomethodius übergeht, ist bereits aus der Vorlage herübergenommen, da die Einschaltung mitten auf der Seite beginnt. Nach der antijüdischen Schrift „Erfüllungen der Weissagungen der heiligen Propheten und von der Gefangenschaft Jerusalems durch Titus, den römischen König, und von der Zerstreuung der Juden“ (vielleicht, daß alles von Bl. 230 an bereits dieser Schrift nicht mehr angehört) folgt 2. Bl. 244^v,6 Pseudomethodius. — 3. Bl. 259,18 die „Fragen der heil. Apostel an die Gottesmutter“. — 4. Bl. 264^v,12ff. „Das Wort des heiligen Johannes Goldmund von dem Herabkommen des Vorläufers in den Hades“. — 5. Bl. 276^r,19 Die Fragen des Bartholomäus. — 6. Bl. 280^r,9 „Wort der heil. Apostel und heil. Väter, wie man recht unterscheidend die Erkenntnis des Heils suchen muß“. — Ein neuer Abschnitt beginnt 7. Bl. 282,1 „Das Aufsteigen des Paulus in den 3. Himmel“. — 8. Bl. 308^v,9 Das Buch der Geheimnisse des Henoch“ (vgl. Abhandlungen der kön. Gesellsch. d. Wiss. I, 3 [1896]). — 9. Bl. 331^v,13 „Wort des heil. Johannes des Theologen, Gesicht von den letzten Zeiten“. — 10. Bl. 339^v,5 „Frage: Was ist das vollkommene Christentum? Antwort des heil. Athanasius“. — 11. Bl. 353^v,8 „Wort aus der Regel der heiligen Apostel“. — 12. Bl. 358^v,3 Kurze Erklärung über den Psalter. — Von Bl. 244^v,6 bis Bl. 339^v,6 liegt hier also eine Sammlung von Apokalypsen vor, und zwar wenigstens in Bezug auf die Apokalypse des Paulus und das Buch der Geheimnisse des Henoch in verkürzter Recension.

Den griechischen Text, dessen Anfang freilich noch immer fehlt, hat Vassiliev aus dem wiener Cod. histor. 67 (bei Lambec. VIII histor. graec. Cod. 33) herausgegeben. Vassiliev weist diese Pergamenthandschrift dem 13. Jarh. zu, sie gehört aber nach Herrn Bibliotheksdirektor Geheimrat Dziatzko's freundlichst abgegebenem Urtheil schon dem 11. Jarhundert an. Ein Codex rescriptus, das Pergament ein sehr schadhafte. Mehrere gleichzeitige Hände sind zu unterscheiden. Aus der gleichen Handschrift Bl. 18f. hat Vassiliev auch die Disputation Christi mit dem Satan mitgeteilt. Sie enthält auch die Adamlegende, von Gott durch den Erzengel Michael dem Mose offenbart, Bl. 4^r und Bl. 16^v ff.; ferner Bl. 19^v ff. die Erzählung eines Wunders aus der Zeit Theodosius d. Gr.; Bl. 24^v ff. Fragen und Antworten über den Glauben, Horoi, Gnomen; Bl. 62^v ff. eine Schrift gegen die Lateiner über die Azymen; Bl. 74^v ff. Ausgewähltes aus Chrysostomus, Eusebius von Alexandrien, Nilus, Athanasius, Anastasius Monachus und Ephräm. — Lesarten der griechischen Handschrift bezeichne ich mit G. Alle orthographischen Abweichungen von G anzumerken, würde nur verwirrend wirken: κύριος, Ἰησοῦς, σωτήρ, ἄνθρωπος sind stets abgekürzt geschrieben; das Jota subscriptum fehlt; η und ι (also immer πάλην für πάλιν), auch ι und υ oder ει, auch η und ε οι oder υ wechseln beständig, ebenso ε und αι, ω und ο, ει und υ oder ι, οι und ει ι oder υ (z. B. σύ und σοί); die Accentzeichen werden oft verwechselt, so steht stets Βαρθωλωμαίος, παραδεισω, ἀποκριθεῖς, καθῶς, fast immer ἐγῶ; für λέγει αὐτῷ, αὐτῇ wird zumeist λέγει αὐτόν, αὐτήν gesagt, ὑμεῖς, ὑμῶν u. s. w. und ἡμεῖς, ἡμῶν u. s. w. werden ganz unterschiedslos gebraucht, τὸ δεύτερον für τῷ δευτέρῳ gesagt und Aenliches. Auf κατά, ἐπί fehlt öfters der Accent, mitunter auch auf dem Artikel. Bei den Namen (auch Βαρθωλωμαῖος und Μαρία resp. Μαριάμ) habe ich die Schreibweise der Handschrift möglichst beibehalten. — Für die Ueberlassung auch dieser Handschrift bin ich der Kais. Hofbibliothek zu verbindlichstem Dank verpflichtet.

Im Folgenden gebe ich die slavische Version der Apokalypse in deutscher Uebersetzung wieder: im Text zunächst die petersburger Handschrift des Paisius, in den Noten die Varianten des dwiener Codex. Die erstere Handschrift bezeichne ich mit P, un

zwar mit P¹ den Abdruck bei Tichonravov, mit P² den bei Titov; V ist Cod. Vindob. slav. 125. Ich füge die Seitenzahl der Ausgabe von Tichonravov und die Blattzahl der Handschrift V bei. Nach dem Eintritt von G biete ich für die slavische Uebersetzung (S) den durch G gesicherten Text.

Papin

Die Frage des heiligen Apostels Bartholomäus. 1

Vor der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus von den Toten [und] sprachen die Apostel: Fragen wir den Herrn: Herr, offenbare uns die Wunder. ²Und Jesus sprach zu ihnen: Wenn ich nun <nicht> ablegen werde den Leib des Fleisches, so kann ich euch nicht kund tun. ³Als er aber begraben ward und auferstand, [und] wagten alle nicht ihn zu fragen, weil nicht (möglich) war ihn zu sehen, sondern die Fülle (? ispoln') seiner Gottheit kund war. ⁴[Und] Aber Bartholomäus, herzugetreten zu dem Herrn Jesus, [und] sprach: Ich habe ein Wort zu dir, Herr! ⁵Jesus aber sprach zu ihm: Ich weiß, was du fragen willst; sprich nun! was du nicht denkst (mniši), aber auch das tue ich dir kund. ⁶Und Bartholomäus sprach: Herr, als du wolltest am Kreuz angeheftet sein, und ich von fern dir, Herr, nachfolgte, [und] sahe ich dich am Kreuz hängend, und die Engel kamen vom Himmel herab und beteten dein Leiden an; und es ward Finsternis. ⁷Ich aber schaute hin und sahe dich am Kreuz unsichtbar geworden, Stimmen aber hörte ich

1 „Balophromäus“ liest statt „Bartholomäus“ stets P | „Die Frage des heiligen und herrlichen Apostels Christi Bartholomäus. Vater segne“ V | 2 „Vor“: „Nach“ Bl. 276^v V, aber vgl. zu Z. 8 | 3 „und – auferstand“ Z. 7: „als die Apostel den Herrn fragen wollten“ V | 8 „ihn zu sehen“: „sein Sehen, weil (?) es vor seiner Auferstehung war“ V | 9 „kund“ vědomo: „sichtbar“ vidimo V | „Und“ <V | 10 „zu – sprach“: „und sprach zu dem Herrn“ V. | 12 „Ich weiß“: „Mein Geliebter, Bartholomäus, ich weiß“ V | „was“ <V | 13 „nicht denkst (mniši) – kund“: „denkst mich zu fragen, was du nicht gedenkst (pomniši), tue ich dir kund (povědajuti: pověda ti V) V | 14 „U. Barth.“: „Barth. aber“ V | „wolltest“ chotjaše: „gingest“ idjaše V. | 15 „von fern“ <V | „Herr“ <V | 17 „dein Leiden“: „dich“ V | „und es – schaute“: „als aber Finsternis ward“ V | 19 „uns. gew. (Bl. 277^r) am Kr.“ V.

nur in der Unterwelt und Geschrei und ein sehr großes Zäneknirschen geschehen. Tue mir kund, Herr, wohin gingst du von dem Kreuze. ⁸Und der Herr sprach: Gesegnet bist du, Bartholomäus, mein Geliebter, daß du dies Geheimnis gesehen hast! Und jetzt nun verkündige ich dir alles, worüber du mich fragst. ⁹Als ich unsichtbar ward vom Kreuz hinweg, da stieg ich hinab in den Hades, fürte heraus (vgl. hierzu V) den Adam und alle Patriarchen, den Abraham, Isaak, Jakob. ^{10.11}Als ich aber hinabstieg mit meinen Engeln in den Hades, damit ich zermahme die festen Riegel und die ehernen Riegel zerbreche, [und] sprach der Hades zum Teufel: Ich sehe, wie wenn Gott auf die Erde herabstieg; und die Engel riefen zu den Gewalten sprechend: „Nehmet eure Tore, Fürsten, nehmet hinweg ewige Tore, denn siehe es kommt herab der König der Herrlichkeit“ (Ps. 23 [24], 7). ¹²Der Hades aber sprach: „Wer ist der König der Herrlichkeit“ (Ps. 23 [24], 8), der vom Himmel herabkommt zu uns. ¹³Als ich aber herabstieg fünfhundert Stufen, [und] ward bestürzt der Hades sprechend: Ich höre nun den Höchsten atmend, und ich vermag es nicht zu ertragen. ¹⁴Der Teufel aber antwortete sprechend: Unterwirf dich nicht, Hades, sondern kräftige dich (werde stark); denn Gott selbst ist nicht auf die Erde herabgestiegen. ¹⁵Als ich aber zum zweiten mal fünfhundert Stufen herabstieg, und die Engel riefen und die Kräfte: Ergreifet, „nehmet hin-

13 16 24 Psalm 24 [24], 7. 8. 9.

1 „nur“ točju P, tjkmō V | 2 „gesch.“ byvši : „plötzlich“ naprasnyi besser V | „wohin“ kamo : „wie“ kako V | 3 „der Herr“ : „Jesus“ V | 4 „Barth.“ : „ich habe gesehen, was du fragen willst“ + V | 5 „Und“ < V | 6 „Denn als“ V | 7 „fürte heraus“ : „damit ich herausfürte“ V | 8 „von Abr.“ V | „Jakob“ : „nach . . . (po umovoniju κατά λόγου, vielleicht verderbt aus κατά λόγων) des Archistrategen Michael. ¹⁰Und Bartholomäus sprach: Herr, aber welches war die Stimme, welche geschah? ¹¹Und Jesus sprach: + V | 10 „Riegel zerbreche“ zatvory slomlju: „Tore zerstöre“ vrata razoru V | 11 „und“ < V | „Ich sehe“ nach „herabk.“ in V | 12 „herabst.“ : „herabkommt“ besser Bl. 277^v V | 14 „siehe“ < V | 15 „herab“ : „auf die Erde“ + V | „Und der Hades“ V | 16 „Wer“ am Rand von 1. Hd in V | 17 „vom Himmel“ < V | 18 „und“ wie es scheint < V | „ward sehr bestürzt“ V | 19 „Ich höre—atmend („schnaubend“ dyšjustju)“ : „Ich meine (mnju), daß Gott auf die Erde herabstieg, denn ich höre die Stimme des Höchsten“ V | 20 „antw. sprechend“ : „sprach“ V | 21 „sondern“ : „und“ V | 22 „ist nicht . . . herabg.“ : „steigt nicht herab“ V | 23 „Als ich ab.“ : „Und als ich“ V | 24 „Engel und Kräfte“ : angli i sily, aγγlye corrigirt in aggljskye („Kräfte der Engel“) V | „Ergreifet („Nehmet“)—denn“ : „Ergreifet („Nehmet“) die Tore eures Königs und nehmet hinweg ewige Tore! Denn siehe“ V.

weg die Tore“, denn siehe „der König der Herrlichkeit“ kommt herab (Ps. 23[24],9), [und] sprach der Hades: O wehe mir! denn (S. 19) ich höre das Atmen Gottes! ¹⁶Und der Teufel sprach zu dem Hades: Was erschreckst du mich, Hades, es ist ein Prophet, und er hat sich Gotte gleich (änlich) gemacht; diesen Propheten wollen wir nehmen und ihn hierher führen zu denen, welche meinen in den Himmel zu steigen. ¹⁷Und der Hades sprach: Wer ist es von den Propheten? Tue es mir kund. Ist es Henoch, der Gerechtigkeit schreibende? Aber Gott hat ihm nicht gestattet auf die Erde herabzukommen vor dem Ende der sechstausend Jare. Sagst du, daß es Elias, der Rächer? Aber vor <dem Ende> kommt er nicht herab. Was tue ich, weil es von Gott das Verderben ist! Denn schon ist unser Ende. Denn ich habe die Zal <der Jare> in meinen Händen. ¹⁸Als aber der Teufel erkannt hatte, daß das Wort des Vaters auf die Erde herabkommt, [und] sprach er zu ihm: Fürchte dich nicht, Hades; wir wollen fest machen die Tore und stark machen unsere Ketten. Denn Gott selbst kommt auf die Erde nicht herab. ¹⁹Und der Hades sprach: Wo verbergen wir uns vor dem Angesicht Gottes, des großen Königs? Laß mich, widersetze dich nicht; denn vor dir bin ich erschaffen worden. — ²⁰Und alsdann zermalmten sie die ehernen Tore und die eisernen Ketten zerbrach er („ich“?). Und ich trat ein und ergriff ihn und schlug ihn mit hundert Schlägen und band ihn mit unlöslichen Fesseln. Ich fürte heraus den Adam und alle Patriarchen und kam <wie-

1 „kommt herab“ schodit: „gehete ein“ schodit V | 2 „Wieder spricht d. H.“ V | „O wehe mir“ an d. Seite von 1. Hand in V | 3 „Gottes“: „des Herrn“ und „Aber du, o Teufel, sprichst: Gott kommt auf die Erde nicht herab“ + V. | 4 „Was“ Bl. 278^v V | „mich“ < V | 5 „und“ < V | 6 „Prop.“ < V | „wollen w. nehmen“ da iměve V, aber so ist offenbar auch das einfache imeve in P gemeint od. da zu ergänzen | „hierher“ < V | 7 „zu steigen“ vzyti: „daß er steige“ vzyti emu V | 8 „Der Hades aber sprach zu ihm“ V | 9 „Gerechtigkeit“ pravdě: pravděiveiši V | 11 „Aber du sagst, daß es schon Elias“ V | 12 „vor“: „vor dem Ende“ V | 13 „weil — Ende“: „zu unserem Verderben ist es das Ende“ V | 14 „Denn“ < V | „d. Zal“: „der Jare“ + V | 15 „Als—ihm“: „Und der Teufel sprach zu dem Hades“ V | 18 „stark m. . . Ketten“ ukrěpy<vě> věree V | 19 „selbst“ < V | „kommt . . herab“ snidet: s'nit V | „Und“ < V | 20 „Wo verbergen wir uns“: „O wehe mir! wohin fliehe ich oder wo verberge ich mich“ V | „vor d. Anges. der Kraft Gottes“ V | 21 „widers. d. nicht“: „selbst widersetze dich“ V | 22 „zermalmten sie“ sotroša P: s'tvorašese V | 23 „und die eisern. Ketten zerbrach er“: „und die starken Riegel“ V Bl. 278^v. | 24 „trat ein“ vūšed: šed P² | „und ergriff ihn“ < V | 26 „den Adam und alle“ < V.

der> an das Kreuz. — ²¹Und Bartholomäus sprach zu ihm: Herr ich sahe dich am Kreuze hangend und Engel vor dir stehend, Herr, und die Toten aufstehend und dich anbetend, Herr! Tue mir kund, Herr, wer ist der Mensch, welchen die Engel auf den Armen brachten, sehr groß, und was sprachst du zu ihm, aber er seufzte? ²²Und Jesus sprach: Das ist Adam, der erste Mensch, wegen dessen ich auf die Erde herabgekommen bin. Und ich sprach zu ihm: Ich bin wegen deiner und deiner Kinder auf die Erde herabgekommen und an das Kreuz gehängt. Er aber antwortete und [und] sprach: So hast du gewollt (oder „zu wollen geruht“ isvolil), Herr! — ²³Und Bartholomäus sprach: Ich sahe, Herr, alle Kräfte der Engel hinaufgehend in den Himmel und vor dem Vater dich lobend, Herr. ²⁴Einer aber von den Engeln, vorzüglicher denn alle, [und] wollte nicht in den Himmel hinaufgehen. Er hatte aber in seiner Hand einen feurigen Speer, und er sah auf dich allein. ²⁵Und alle Engel baten ihn, in den Himmel hinaufzugehen, er aber wollte nicht hinaufgehen. Als du es aber ihm befehlst, [und] sahe ich feurige Flammen herabkommend von seinen Händen, gehend in die Stadt. ²⁶Und Jesus sprach zu ihm: Gesegnet bist du, Bartholomäus, mein Geliebter, weil du diese Geheimnisse gesehen hast. [Und] Dieser war Einer von den Racheengeln, von denen, welche vor dem Tron meines Vaters stehen. Denn diesen Engel sandte er zu mir. ²⁷Und deswegen wollte er nicht hinaufgehen, denn er wollte die Macht der Welt vernichten. Als ich ihm aber

1 „zu ihm“ < V | 2 „dich wieder am“ V | 3 „Herr“ < V | „auferstanden und beteten dich an (< „Herr““ V | 4 „der sehr grosse Mensch“ V | 5 „vor dich brachten und du sprachst mit ihm, was seufzte dieser Mensch“ V | 6 „Und“ < V | 7 „d. erste M.“: „d. Erstgeschaffene“ V | „von dem Himmel auf die Erde her.“ V | 9 „auf d. E. her. und“ < V | 10 „antw. u. spr.“: „dies gehört habend seufzte u. spr.“ V | 11 „So hast du gewollt“ zweimal V | „gew., H.“: gew., Herr, mein Gott“ V | 12 „U. wieder spr. Barth.“ V | „Und ich“ V | „alle Engel“ V | 13 „und“ < V | „v. d. V.“: „vor Adam“ V | 14 „vorzüglicher“: „sehr vorzüglicher“ V | 15 „alle“: „die andern“ V | „und“ < V | „in d. H. hin.“: „Dich (Bl. 279r) sehen am Kreuz hängend“ V | 16 „Er h. aber“: „Er hielt“ V | „ein feuriges Schwert und Speer“ V | 17 „Und“ < V | „in d. Himmel“ < V | 18 „er aber“: „und er“ V | „hinaufg.“ vzyti: „sehen hinaufg.“ zrěti v'ztyty V | 19 „her. v. s. H.“: „ausgehend und“ V | 22 „dieses Geheimnis“ V | „Und d.“: „Dieser, denn dieser“ V | 24 „d. Eng. sandte er“: „d. sandte er mit den Engeln“ V | 25 „hinaufg. in den Himmel“ V | „denn—vernichten“: denn mein Vater hatte befohlen und gab ihm die Macht, daß er diese Macht der Welt der Jare (des Jares) der Juden (lětnago židovska) vernichte“ V.

befahl hinanzugehen, [und] ging eine Flamme aus seiner Hand und zerrissen habend den Vorhang des Tempels, zerteilte er ihn in zwei Teile zu einem Zeugnis den Söhnen Israels für das Leiden, weil sie mich am Kreuz kreuzigten.

2 Matth. 27, 51. Marc. 15, 38. Luc. 23, 48.

1 „befahl“ povelëch : povelëchu V | „in den Himmel hinaufz.“ V | „und“ auch V | „Hand“ : „er zückte (pusty) das Schwert“ + V | 2 „zerr. hab.“ : „zerhaut habend“ V | „Temp.“ : „in zwei“ V | „zu einem“ Bl. 279^v V | 4 „Leiden und Kreuz weil sie mich kreuzigten“ V.

²⁸(Bl. 9^r) . . τός με. καὶ ταῦτα λέγοντος αὐτοῦ εἶπεν τοῖς ἀποστόλοις· 1
 <περι>μείνατέ με ἐν τῷ τόπῳ τούτῳ, ὅτι σήμερον ἐν τῷ παρα-
 δείσῳ θυσία ἀναφέρεται, ἵνα παραγενόμενος δεξωμαι αὐτήν. ²⁹ὁ
 δὲ Βαρθολωμαῖος ἀποκριθεὶς εἶπεν πρὸς τὸν Ἰησοῦν Κύριε, τίς 5
 ἐστὶν ἡ ἐν τῷ παραδείσῳ ἀναφερομένη θυσία; ὁ δὲ Ἰησοῦς λέγει
 Ψυχὰὶ δικαίων σήμερον ἐκ τοῦ σώματος ἐξελθοῦσαι ἔρχονται ἐν
 τῷ παραδείσῳ, καὶ ἐὰν μὴ παραγένωμαι οὐκ εἰσερχονται ἔνδοθεν.
³⁰ὁ δὲ Βαρθολωμαῖος εἶπεν Πόσαι εἰσὶν ψυχαί, κύριε, αἱ εἰσερχ-
 ῶμεναι ἐν τῷ παραδεί<σῳ>; ἀποκριθεὶς δὲ ὁ Ἰησοῦς εἶπεν πρὸς
 αὐτόν Τρεῖς εἰσὶν. ³¹ὁ <δὲ> Βαρθολωμαῖος λέγει αὐτῷ Κύριε, 10

2 . . μίγατέ G | παραδ.]σω unleserlich | 3 θυσίαν G | 4 ἀποκριθεὶς < S |
 5 ἀναφερωμένοι G : < S | 6 σήμ. ἐκ τ. σώμ. < S | 7 παραγεν . με G | ἔρχονται Vass |
 ἔνδοθ. : „in das Paradies“ S | 8 ὁ δὲ : „Und“ S | π. σαι G | αἱ εἰσερχ. — πεντή-
 κοντα S. 10, 7 anders in S | 9 παραδε . . G | 10 δὲ unleserlich in G.

²⁸Und nachdem er das gesagt, sprach er zu den Aposteln: 1
 Wartet auf mich an diesem Orte, denn heute wird dargebracht
 in dem Paradies ein Opfer, damit ich, gekommen, es annehme.

²⁹Bartholomäus aber sprach zu dem Herrn: Herr, was ist das 5
 Opfer in dem Paradies? Jesus aber sprach zu ihm: Die Seelen
 der Gerechten ausgegangen gehen ein in das Paradies; und
 wenn ich nicht komme, gehen sie nicht ein in das Paradies.

³⁰Und Bartholomäus sprach: Herr, wie viel Seelen gehen (S. 20)
 aus dieser Welt auf Einen Tag? Und Jesus sprach zu ihm:
 Dreißigtausend. ³¹Und Bartholomäus sprach: Herr, als du 10

1 „Und—sprach er“: „Nach diesem sprach Jesus“ V | „und er sprach“ P |
 3 „in d. Paradies“ v' rai : prav P | „damit—annehme“ < P | 4 „Barth.—ihm“ :
 „Und Barth. sprach: Was ist das Opfer der Gerechtigkeit (prava)? Und Jesus
 sprach“ P | 6 „ausgegangen“ < P | „denn wenn“ P | 8 „Herr“ < V | 9 „zu ihm“
 < P | 10 „Dreitausend“ tri tmy V : „drei“? in einem Kreis in P.

ὅτε μεθ' ἡμῶν τὸν λόγον ἐδίδασκες, ἐδέχου τὰς θυσίας ἐν τῷ παραδείσῳ; ἀποκριθεὶς δὲ ὁ Ἰησοῦς λέγει πρὸς αὐτόν Ἀμὴν λέγω σοι, ἀγαπητέ μου, ὅτι καὶ μεθ' ὑμῶν τὸν λόγον ἐδίδασκον καὶ ἀδιαλύτως μετὰ τοῦ πατρὸς ἐκαθεξόμην καὶ ἐν τῷ παραδείσῳ καθ' ἐκάστην <ἡμέραν> τὰς θυσίας ἐδεχόμην. ³²ἀποκριθεὶς δὲ ὁ Βαρθωλωμαῖος λέγει αὐτῷ Κύριε, τρεῖς μόνον ψυχὰς ἐξέρχονται καθ' ἐκάστην ἡμέραν; λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς Μόλις αἱ πεντήκοντα τρεῖς, ἀγαπητέ μου. ³³πάλιν Βαρθωλωμαῖος λέγει Καὶ πῶς τρεῖς μόνον εἰσέρχονται εἰς τὸν παράδεισον; λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς Αἱ μέντοι πεντήκοντα τρεῖς εἰσέρχονται εἰς τὸν παράδεισον ἥτοι ἀποτίθονται εἰς τὸν κόλπον Ἀβραάμ· αἱ δὲ λοιπαὶ ἴασιν εἰς τὸν τόπον τῆς ἀναστάσεως, ὅτι οὐκ εἰσὶν αἱ τρεῖς ὡς αὐταὶ αἱ πεντήκοντα. ³⁴λέγει αὐτῷ ὁ Βαρθωλωμαῖος Πόσαι (Bl. 9^v) . . <ψ>χαί, κύριε, ἐν τῷ κόσμῳ περισσὰ γεννῶνται; λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς Μία μόνον περισεύουσα τῶν ἐξερχομένων γεννᾶται ψυχή. ³⁵καὶ ταῦτα λέγοντος <αὐτοῦ> ἔδωκεν αὐτοῖς τὴν εἰρήνην καὶ ἀφανῆς ἐγένετο ἀπ' αὐτῶν.

II. Ἦσαν δὲ οἱ ἀπόστολοι ἐν τῷ Χερουβιμ μετὰ Μαρίας. ²ἐγγίσας δὲ ὁ Βαρθωλωμαῖος λέγει τῷ Πέτρῳ καὶ τῷ Ἀνδρέᾳ καὶ τῷ Ἰωάννῃ Ἐρωτήσωμεν τὴν κεχαριτωμένην Μαριάμ, πῶς συνέλαβεν τὸν ἀχώρητον ἢ πῶς ἐβάσταξεν τὸν ἀβάστακτον ἢ πῶς ἔτεκεν τὸ τηλικούτον μέγεθος. οἱ δὲ ἐδίσταζον ἐρωτῆσαι αὐτήν. ³λέγει οὖν ὁ Βαρθωλωμαῖος τῷ Πέτρῳ· Πάτερ Πέτρε, σὺ ὡς κορυφαῖος στήσας ἐρώτησον αὐτήν. ὁ δὲ Πέτρος τῷ Ἰωάννῃ Σὺ εἶ πάρθενος καὶ ἄμεμπτος καὶ χροὴ σοι ἐρωτῆσαι αὐτήν. ⁴πάντων δὲ δισταζόντων καὶ ἀμφιβαλλόντων ἐγγίσας ὁ Βαρθωλωμαῖος φαιδρὸς τὸ πρόσωπον εἶπεν αὐτῇ Κεχαριτωμένη, σκηνὴ περικοιμένη, ἀμόλυντε, ἐρωτῶμέν σε πάντες οἱ ἀπόστολοι, ἀπέστειλάν με πρὸς σε, ἵνα εἴπῃς ἡμῖν, πῶς συνέλαβες τὸν ἀχώρητον ἢ πῶς ἐβά-

3 ἀγαπονταί G | 4 ἀδι ἀλύτως G : ἀδιαλύτως E. Kurtz | 6 Κύριε—αὐταὶ αἱ πεντηκοντα : anders S : ich corrigiere an dem Text hier nichts, obwohl er sichtlich corrupt ist | 7 ἐ(ε?) πεντήκοντα G | 9 μεν τὸν G | 10 ἢ τῷ G | 11 ἴασιν : εἰσὶν G Vass | 12 εἰσὶν αἱ G | λέγ. αὐτὸν G : „Und . . sprach“ S | 13 . . unleserlich : εἰσὶν Vass | 14 περισεῖ G : < S | γενν. ich mit S : ἐγένοντο G | 15 περισσ. ich : περισευεται G | γενν. ψυχὴ < S | λεγῶντων G | 16 αὐτῶν Vass | 18 χερουβιμ schwerlich G : „Ort Chiritir“ V, „Ort Rhitor“ P | 19 βαρθωλωμαῖων G | 20 . αἰχαρητομένην G | Μαρι. < S | 22 τῷ τιλοκούτον G | οἱ : ἡ G | ἐδίστ. : ἐβασταζων G | αὐτήν wie es scheint < S | 23 λέγει—ἐρώτ. αὐτήν wegen des Homoioteleuton < P | λέγει—Βαρθ. : „Und sie sprachen“ S | ὡς : εἶ wie es scheint S | 24 ἐτήσας G | εἶ S : ὡς G | 25 καὶ vor ἄμεμπτ. < S | σύμμεμπτος G | κέρρησαι G | 26 δισταζ. κ. ἀμφιβ. : „Als sie . . sich fürchteten“ S | ἀνθίβαλλόντων G | φαιδρὸς (oder ἱλαρὸς oder χαρῆς) S : θεορεῖ G | 27 αὐτήν : „Freue dich“ S | περικαμμένοι G : „Höchste“ S | 28 ἀπέστ.—ἡμῖν < S | 29 τὸν vor ἀχώρ. zweimal G | ἢ πῶς ἐβάστ. τ. ἀβάστ. < S.

mit uns lehrtest, nahmst du das Opfer in dem Paradies? Und Jesus antwortete: Amen, Amen, ich sage dir mein Geliebter: ich habe mit euch das Wort gelehrt und mit dem Vater zur Rechten sitzend [und] empfing ich im Paradies das Opfer. —

³³Und Bartholomäus sprach: Herr, wenn dreissigtausend zusammen hinausgehen aus dieser Welt, wie viel Seelen von diesen werden der Gerechten erfunden? Und Jesus sprach: Kaum zehn. ³⁴Und Bartholomäus sprach: Herr, wie viel Seelen werden in dieser Welt geboren? Und Jesus sprach: Eine nur ist überschüssig über die aus der Welt Herausgehenden. — ³⁵Und indem er dieses sprach, gab er ihnen den Frieden und ward vor ihnen unsichtbar. 5 10

II. Es waren aber die Apostel an dem Ort Chritir mit Maria. ²Bartholomäus aber, gekommen, [und] sprach (oder „spricht“) zu Petrus und zu Andreas und zu Johannes: Fragen wir die Begnadigte, wie sie empfing den Unfaßbaren oder wie sie trug den Untragbaren oder wie sie gebar eine solche Grösse. Jene aber zweifelten zu fragen. ³Und sie sprachen zu Petrus: Vater Petrus, du bist der Höchste, herzutretend frage sie. Petrus aber sprach zu Johannes: Du bist ein makelloser Jüngling, dir gebürt es, sie zu fragen. ⁴Als sie aber alle sich fürchteten, trat Bartholomäus [aber] herzu mit freudigem Antlitz und sprach: Freue dich, Begnadigte, Tempel, Höchste („Tempel des Höchsten“?), Unbefleckte! Wir fragen dich alle Apostel, wie du empfindest den Unfaßbaren oder wie du trugst eine solche Grösse. — ⁵Maria aber sprach: Fragt mich nicht über dies Geheimnis! Wenn ich anfangs zu reden, geht Feuer aus meinem Mund und verzehrt euch. ⁶Sie 15 20 25

1 „lehrtest“ slovu učaše P¹ V: učaše P¹ | 2 „Jes. antw.“: „er antw. ihm“ V | ein „Amen“ < V | „dir“: „euch“ V | „m. gel. Bartholomäus“ V | 3 „und“ auch V | „zur Rechten“ < V | 4 „saß ich“ V | „und“ < V | 5 „dreißigtausend“ V: (1) | 6 „aus“ V Bl. 280^v | 7 „Und“ < V | 8 „zehn“: „mein Geliebter“ + V | „Und“ < V | 9 „werden auf Einen Tag in der Welt geboren“ Jesus sprach zu ihm“ V | 10 „überschüssig über“ izlišajuštasja ot: ot izlišajuštichsja ot P: izbyvajuštii ot V | 11 „Und“: „Denn“ P | „indem—sprach“: „hiernach“ V | „und gab“ P | „er“: „Jesus“ V | „ihnen. . vor ihnen“: „ihm. . vor ihm“ V | 13 „Fragen der heiligen Apostel an die sehr reine Gottesmutter“ V Bl. 259, 18 | „aber“ < V | „Chritir“ V: „Ritor“ P | „mit Maria, der Gottesmutter“ V Bl. 259^v | 14 „Barth. aber“: „Und Barth.“ P | „und“ + PV | 15 „Fragt“ V | 16 „d. Begn.“: „darüber“ V | „oder—Untragbaren“ < P | 18 „sie spr.—sich fürchteten“ < P | 22 „trat. . herzu“: „sich zu nahen“ V | „aber“ + PV | 23 „u. sprach“ < V | „Begnadigte“ < V | 24 „Höchste“ vyšnaja: „geworden“ byvsii V | 25 „oder“ < V | 26 „Mar. aber“: „Und Mar.“ P | 27 „über dies“ V Bl. 260^v | „Denn wenn“ V | 28 „verzehrt“: „verbrennt“ V | „Sie aber vielmehr“ V.

σταξας τὸν ἀβάστακτον ἢ πῶς ἔτεκες τὸ τηλικούτον μέγεθος; ⁵ ἢ δὲ Μαριάμ λέγει αὐτοῖς <Μῆ> ἐρωτᾷτέ με περὶ τοῦ μυστηρίου τούτου; ἐὰν ἄρξωμαι λέγειν ὑμῖν πῦρ ἐκ τοῦ στόματός μου ἐξελεύσεται καὶ καταπλέγει πᾶσαν τὴν οἰκουμένην. ⁶ οἱ δὲ μᾶλλον προσέθεσαν τοῦ ἐρωτᾶν αὐτήν. αὐτὴ δὲ μὴ θέλουσα παρακοῦσαι 5 τῶν ἀποστόλων εἶπεν Στῶμεν ἐν προσευχῇ. ⁷ καὶ ἔστησαν οἱ ἀπόστολοι ὕπισθεν Μαριάς. αὐτὴ δὲ λέγει τῷ Πέτρῳ· Πέτρε, κορυφαῖτε (Bl. 10^r) καὶ στύλε μέριστε, ὕπισθεν ἡμῶν ἑστήκει; οὐκ εἶπεν ὁ κύριος ἢ > μ < ὦν, ὅ > τι „κεφαλή ἀνδρῶς ὁ Χριστός“; νῦν οὖν ἐνπροσθέν μου σταθέντες εὔξασθε. ⁸ οἱ δὲ λέγουσιν αὐτῇ 10 Ἐν σοὶ τὴν σκηνὴν αὐτοῦ ἐπηξεν ὁ κύριος καὶ εὐδόκησέν σε χωρεῖν αὐτὸν καὶ σὺ μᾶλλον ὀφείλεις συνιέναι ἐπὶ τὴν προσευχήν. ⁹ ἢ δὲ λέγει αὐτοῖς Ἑμεῖς ἐστε ἀστέρες λάμποντες, καθὼς εἶπεν ὁ προφήτης· „ἦρα τοὺς ὀφθαλμούς μου εἰς τὰ ὄρη, ὅθεν ἦξει ἢ βοήθειά μου“, ὑμεῖς οὖν ἐστε τὰ ὄρη καὶ ὑμᾶς δεῖ εὔξασθαι. 15 ¹⁰ λέγουσιν αὐτῇ οἱ ἀπόστολοι Σὲ χορῆ <εὔξασθαι>, τὴν μητέραν τοῦ ἐπουρανίου βασιλέως. ¹¹ λέγει αὐτοῖς Μαριάμ Κατὰ τὴν ἐκτύπωσιν ὑμῶν ἔπλασεν ὁ θεὸς τὰ στρουθία καὶ ἀπέστειλεν αὐτὰ εἰς τὰς τέσσαρας γωνίας τοῦ κόσμου. ¹² οἱ δὲ λέγουσιν αὐτῇ Ὁ ἐν τοῖς ἐπιτὰ οὐρανοῖς μόλις χωρηθῆεις εἰς σὲ εὐδόκησεν 20 <χωρηθῆναι>. ¹³ ἢ δὲ Μαρία ἔστη ἐμπροσθεν αὐτῶν καὶ διέτεινεν τὰς χεῖρας αὐτῆς εἰς τὸν οὐρανὸν καὶ ἤρξατο λέγειν οὕτως Ἐλφονέ, ζαρειθρά, χαρβούμ, νεμιώθ, μελιθῶ, θραβουθιά, μεφρουνός, χεμιάθ, ἀρουρά, μαριδῶν, ἐλισῶν, μαρμιαδῶν, σεφῶν, ἡσαβουθᾶ, ἐννουνά, σακτινός, ἀθοῶρ, βελελάμ, ὠφεῶθ, ἀβῶ, χρασάορ, ὅ ἐστιν 25 τῆ ἑλληνίδι γλώσση· ὁ θεὸς ὁ ὑπερμεγεθῆς καὶ πάνσοφος, καὶ βασιλεὺς τῶν αἰώνων, ὁ ἀνεκδιήγητος, ὁ ἀνεκλάλητος, ὁ τὰ μεγέθη τῶν οὐρανῶν συστησάμενος λόγῳ τὰ πάντα, ὁ ἐκ ἀγνώτων

8 Gal. 2, 9. — 9 1 Cor. 11, 3. — 13 Dan. 12, 3. — 14 Psalm 120 (121), 1.

2 Μῆ + S | περὶ τὸ μυστήριον τοῦτω G | 3 ἡμῶν G: < S | 4 πᾶσ. τ. οἰκουμένην: „euch“ S | 5 προσέτεθαι G: προσετέθησαν Vass | αὐτοὶ δὲ G | 6 Στῶμεν: „Stehet auf“ S | 8 κ. στύλε μεγ.: „der Apostel“ S | ὅπ. ἡμῶν: „h. mir“ S | σεῖνης G | 9 (κύριος ἢ(μ)ῶν ὄ unleserlich in G | νῦν οὖν < S | 10 οἱ (ἢ G) δὲ λέγ.: „Und Petrus spr.“ S | 11 ὁ κύριος: „Gott“ S | 12 μᾶλλον übersetzt S nicht | συνιέν. ἐπὶ τ. προσευχ.: „vor uns zu beten“ S | 13 ὁ δὲ G | ἀστέρ. λάμπ.: „leucht. wie St.“ S | 14 ὅθεν—ὄρη < Vass | 15 καὶ < S | ἡμᾶς G | δι G | εὔξ.: „vor mir“ + S | 16 λέγ. — τ. μητέραν: „vor der Mutter“ S | . . σθαι: zwei (w. e. sch.) Buchst. am Zeilenschluss unleserlich in G | 18 ἐπὶ. ὁ θ. las vielleicht auch S | 19 τέσσ.—κόσμον: „die Welt“ S | τεσσαρης G | 20 ἐπιτὰ < S | 21 χωρηθῆναι + V, davor „weit“ prostranno + S (P und V) | 21 ἔστι G | 22 Ἐλφονέ etc., den Text gebe ich hier nach der Handschrift, über S siehe nebenan | 25 ἀβῶ Vass | ὅ ἐστιν: „was . . verdolmetscht w.“ P | 26 τῆ ἑλλ. γλ.: „auf hebräisch“ S | 27 ἀνεκδιήγητος G | 28 ἀγν. ἀρμ. ich im Anschluss an S: νόφων (γνόφων Vass) ἀρμονίον G.

aber fügten vielmehr hinzu sie zu fragen. Sie aber wollte nicht den Aposteln gehorchen und sprach zu ihnen: Stehet auf zum Gebet! ⁷Und die Apostel standen auf hinter Maria. Sie aber sprach zu Petrus: Petrus, Oberster der Apostel, stehst du hinter mir? Hat nicht unser Herr gesagt, daß „des Mannes Haupt Christus ist, aber des Weibes der Mann“? Vor mir stehend betet! ⁸Und Petrus sprach („spricht“?) zu ihr: In dir hat Gott einen Tempel gegründet, und in dir wollte („geruhte.. zu“) er umfasst werden, und dir gebürt es vor uns zu beten. ⁹Und sie sprach („spricht“?) zu ihnen: Ihr seid leuchtend wie Sterne, wie der Prophet geredet hat: „Ich hob meine Augen auf zu den Bergen, von welchen meine Hilfe kommt“. Ihr seid die Berge, euch gebürt zu beten vor ¹⁰.. der Mutter des himmlischen Königs. ¹¹Und Maria sprach: Nach eurem Bilde wurden Vögel erschaffen und er sandte sie in die Welt. ¹²Sie aber sprachen zu ihr: der im Himmlischen kaum Raum hat, wollte in dir weit. ¹³Maria aber stand hin vor sie und hob ihre Arme empor und fing an so zu sprechen: Elfuzare. theotha. amolothes. kemnathes. elisoaddon. eun. nabel. arbar. bautharaeju. alara. edithos (edifos). erys. saktinos. theotha. araniatha. nejunas. maridam. marmarii. geothes (geofes). thurnamu, vochsarii: was auf hebräisch verdolmetscht wird: Sehr großer Gott und sehr weiser und König der Aeonen, unaussagbarer, unaussprechlicher, der die Größen des Himmels eingerichtet hat, durchs Wort alles, welcher harmonisch eingerichtet hat den Kreis des Himmels und ihn(?) gefestigt hat mit nicht Erkanntem und die Finsternis einge-

6 1 Cor. 11, 3. — 11 Dan. 12, 3. — 13 Psalm 120 (121), 1.

2 „und“ < V | 4 „der Apostel: ^saple: . . . Großer“ stol'ne velikyi V | 6 „aber—Mann“ < V | 7 „stehend“ < V | „Und—ihr“: „Petr. aber sprach“ V | 8 „Gott“ bü: „denn“ bo P: < V | „und“ < P | 9 „umfasst w.“ vničitisja: „Wohnung machen“ v'selitise V | „und“: „denn“ P | „vor. u. z. b.“: „zum Gebet vor uns zu stehen“ V | 10 „Ihr seid“ V Bl. 260^v | 13 „vor—Königs“: „vor mir“ P | 14 „Wieder spr. Mar.“ V | 15 „w. erschaffen“ sozdašasja: „ward ersch.“ sozdasja, sŭ V: vielleicht las auch „schuf Gott“ sozda b' S wie G | 16 „im“ < P | 17 „kaum“ edva: „o Jungfrau“ dvo P | „weit“: „Raum nehmen“ + V | 18 „und“ vor „fing an“ < V | „so“ < P | 19 „Ele fuzar'ther. thamolotho. kemijather. elisoadone. eunu. aveloar'var'e. ual'tarasu. alluri eli. thosurif. naktinos'. theothea. ar'neniofa. iaunasu. iartidam. iarmarii. ieofos. ieuiri. im'uch V: „th“ und „f“ sind nicht zu unterscheiden. Im Text stehen die Worte wie sie P bietet | 23 „Sehr“ < V | „u. sehr weiser“ < P | 24 „unaussagb., unausspr.“: „unsichtbarer“ V | „den“ oder „der“, „Größen“ P, „die Größe“ V | 25 „und durchs W.“ V | 26 „d. Kreis—inger. hat“ Z.27 < P: V Bl. 261^r | 27 „mit nicht Erk.“ nedovëdomom.

ἄρμονίζων πόλους οὐρανόους συνστησάμενος καὶ συμπήξας, ὁ τὴν
 διάτριτον ὕλην (Bl. 10^r) <σ>χηματίσας, ὁ τὰ ἀσύστατα εἰς σύστα-
 σιν ἀγαγών, ὁ τὸ ζωφε<ρ>ὸν σκότος ἀπὸ τοῦ φωτὸς διαχωρίσας,
 ὁ θεμελίους ὑδάτων συνστησάμενος ἐπὶ τὸ αὐτό, ὁ τῶν <ἐν>
 αἰθέρι γενόμενος τρόμος καὶ τῶν ἐπιγείων φανεῖς φόβος, ὁ τὴν 5
 γῆν ἐδράσας καὶ μὴ εὐδοκήσας αὐτὴν ἀπολέσθαι, ὅτι πάντων τὴν
 τροφήν, γῆν ὑετῶν πληρώσας, τῶν εὐλόγως τοῦ πατρὸς. ὃν ἐπὶ
 οὐρανοὶ μόλις ἐχώρησαν, ἐν ἐμοὶ δὲ εὐδοκήσας ἀνοδύνως χωρη-
 θῆναι, ὁ πλήρης λόγος αὐτὸς ὑπάρχων τοῦ πατρὸς καὶ ἐν σοὶ
 πάντα γέγονεν. δὸς δόξαν τῷ ὑπερμεγέθει σου ὀνόματι καὶ φθέρξα- 10
 σθαί με κέλευσον ἐνώπιον τῶν ἀγίων σου ἀποστόλων. ¹⁴καὶ
 πληρώσας τὴν προσευχὴν ἤρξατο λέγειν αὐτοῖς· Καθίσωμεν ἐπὶ
 τοῦ ἐδάφους· καὶ ἐλθὲ σύ, Πέτρος κορυφαῖε, καὶ κάθισον ἐκ δεξιῶν
 μου καὶ ὑπόβαλλον τὴν εὐάννημόν σου χεῖραν ὑπὸ τὴν μασχάλην
 μου· καὶ σύ, Ἀνδρέα, ποιήσον οὕτως. σὺ δέ, Ἰωάννη παρθένε, 15
 σύσχε μου τὸ στήθος. σὺ δέ, Βαρθωλωμαῖε, πῆξον τὰ γόνατά
 σου εἰς τοὺς ὦμους μου καὶ σφίγξον τοὺς ὦμους μου, μὴ ποτε
 ἀρξαμένης μου λέγειν λυθῶσι τὰ ὀστέα μου. ¹⁵καὶ ὡς ἐποίει οὕτως
 ἤρξατο λέγειν· Ὡς ἤμην ἐν τῷ ναῷ τοῦ θεοῦ λαμβάνουσα τροφήν
 ἐκ χειρὸς ἀγγέλου, μιᾶ τῶν ἡμερῶν ἐφάνη μοι ἄγγελος, θέσει μὲν 20
 ἀγγέλου τὸ δὲ πρόσωπον αὐτοῦ ἦν ἀχώρητον, οὐκ ἔχων ἐν τῇ
 χειρὶ αὐτοῦ ἄρτον ἢ ποτήριον καθὼς ὁ πρὶν ἐρχόμενος πρὸς με ἄγγε-
 λος. ¹⁶καὶ εὐθὺς διεσπάραξε τὸ πέπλον τοῦ ναοῦ καὶ σεισμὸς
 ἐγένετο σφοδρὸς, καὶ ἔπεσα ἐγὼ ἐπὶ τὴν γῆν [καὶ] (Bl. 11^r) μὴ φέ-
 ρουσα τὴν ιδέαυ αὐτοῦ. ¹⁷ὁ δὲ ὑπέβαλεν τὴν χεῖρα αὐτ<οῦ> καὶ 25
 ἤγειρέν με, καὶ ἀνέβλεψα εἰς τὸν οὐρανόν, καὶ ἤλθεν νεφέλη δρό-
 σου εἰς τὸ πρόσωπόν μου καὶ ἐράντησέν με ἀπὸ κεφαλῆς ἕως
 ποδῶν καὶ ἀπέμαξέ με τῇ στολῇ αὐτοῦ. ¹⁸καὶ εἶπεν μοι Χαῖρε

1 nach συμπήξ. vielleicht „ihm“ + S | ὁ τὴν—σχήμ. etwas anders S | 2. χημη-
 ματίσας G | ἄσιστα G | εἰσύστασιν G | 3 ζωφε. ον G | 4 ἰδάτων G | τὸ αὐτῶ G, τῷ
 αὐτῷ Vass | ἐν + Vass | 5 γενόμενος auch G | τρόμος ich: δρόμος GS | 6 ἀπο-
 λέσται G | ὅτι—πατρός corrumpirt: vielleicht ist ὁ πάντων διδοὺς τὴν τροφήν
 zu lesen, sowie ὁ ὢν ἐεὶ (αἰώνιος)(?) λόγος τ. πατρ. | ὅτι (ὅτε Vass) πάντων:
 „welcher immer“ (ὁ πάντοτε) S | τὴν—εὐλόγως < S | 7 τοῦ πατρὸς: „dem Vater
 das der Gotth.“ S | ὃν: ὄν G | 8 μόλους G | 9 αὐτὸς ich: οὕτως G, οὕτως Vass |
 τοῦ πατρὸς < S | 10 ὑπερμεγέθει G | 11 καλλέσω G | ἀγίων < S | 12 ἤρξαντω
 G | αὐτοῖς < G | 13 καὶ ἐλθ.—ὀστέα μου Z. 18 < S | ἐλθὲ σύ: ἐλθοῦσαι G: vielleicht
 ist etwas ausgefallen | 14 ὑπόβαλλον G | μασχάλην Vass: μασχίην G | 15 οὕτως:
 ὁσαύτως? | 17 σφίξον G | 18 ὡς ἐπ. οὕτως S | 19 ἤρξαντω G | vgl. Protevang. Jac.
 Cp. 8 | λαμβάνουσαν G | 20 μιᾶ τ. ἡμ. < S | ἄγγελος: „er selbst“ S | μὲν < S | 21 ἦν
 < S | vor οὐκ „und“ + S | 22 πρὶν: „immer“ S | 23 διεσπάραξε G | πέπλον E. Kurtz:
 πέπτον G: „d. Schmuck“ S | συσμός G | 24 τ. γῆν: „d. Angesicht“ S | καὶ < S |
 25 ὑπέβ.—με: „rief mich“ S | αὐτοῦ: nur aut leserlich in G.

richtet hat, welcher das nicht Eingerichtete zur Einrichtung geordnet hat, der die dunkle Nacht von dem Licht getrennt hat, der die Fundamente des Wassers eingerichtet hat zusammen, und die (l. „der“) Himmlischen und den Lauf der Irdischen kund tat, die Furcht, welcher die Erde gegründet hat und sie nicht ließ vergehen, welcher immer dem Vater das der Gottheit (so), welchen die sieben Himmel kaum umfassen und der in mir wollte („geruhte.. zu“) leidenslos umfaßt werden, das volle Wort selbst seiend, und durch dich wurde alles. Gib Ehre deinem sehr großen Namen und gebiete mir (S. 21) zu verkündigen vor deinen Aposteln. 10

¹⁴Und nachdem wir das Gebet geendet, [und] sprach sie: Setzen wir uns nieder auf die Erde. ¹⁵Und sie fing an zu reden: Als ich im Tempel Gottes war und Speise empfing von der Hand eines Engel, erschien er mir selbst in der Gestalt eines Engels; sein Angesicht aber unfaßbar, und in seiner Hand nicht habend Brod noch Becher, wie immer der Engel zu mir kam. ¹⁶Und plötzlich zerriss der Schmuck (die Schönheit) des Tempels und es ward eine sehr große Erschütterung. Und ich fiel auf das Angesicht, nicht ertragend seinen Anblick: ¹⁷Er aber rief mich, und ich blickte auf zum Himmel, und es kam eine Wolke des Taus auf mein Angesicht und besprengte mich vom Haupt bis zu den Füßen, und er wischte mich ab mit seinem Gewand. ¹⁸Und er sprach zu mir: Freue dich, du Begnadigte, du auserwähltes Gefäß, Unausprechliche an Freude. Und er winkte mit seiner Rechten, und es ward ein sehr großes Brod, dessen Glanz der Sinn eines Menschen nicht auszusagen vermag, und es ward ein Tisch, und er legte das Brod auf den Tisch und aß erst selbst und gab mir. ¹⁹Und er winkte mit der linken Seite seines Gewandes 30

1 „zur“ : „die“ P | 2 „der d. d. Nacht“ : „und“ V | 3 „einger. hat“ : „durch das Laufen“ + P | „zus., und“ : „zus. aber“ oder „zus. auch“ P | 4 „den Lauf“ < P | 5 „kund tat“ javi: wol aus „erschieden“ javivsja (es folgt strachovanie) | 6 „nicht gelassen habend“ (ostaviv für ostavi) V | „welcher—Gottheit“ < P | 8 „leidenslos“ < P | „umfasst werden“ : „Wohnung machen“ V | 9 „Wort selbst“ sam slove P : vsěmi V | 10 „und“ < P | „zu verkünd.“ izvěstati : izvěstami V | 12 „und wir sprachen“ V | 13 „Setzen wir uns“ : „Fallen wir“ P | „zu ihnen zu reden“ V | 15 „und erschien“ P | „selbst“ < V | 16 „e. furchtb. Engels“ V | „und sein Anges.“ V | 17 „Hand“ V Bl. 261^v | „hatte er nicht“ V | „immer von Gott“ V | 18 „Und“ < P | 21 „s. Anblick“ : „den Sichtbaren“ P | 23 „v. Haupt—mich ab“ < V | 26 „an Freude“ radosti : „freue dich“ raduise V | 27 „dessen—w. e. Tisch“ < V | 29 „d. Tisch d. Tempels“ V | 30 „auch mir“ V | „Seite seines Gewandes“ : „Hand“ P.

κεχαριτωμένη σκευὸς ἐκλογῆς καὶ χάρις ἀνέκλειπτε, καὶ ἐπάταξεν τὴν δεξιὰν τοῦ ἐνδύματος αὐτοῦ καὶ ἐγένετο ἄρτος ὑπερμεγέθους καὶ ἔθετο ἐπὶ τὸ θυσιαστήριον τοῦ ναοῦ καὶ ἔφαγεν αὐτὸς πρῶτον καὶ ἔδωκεν κἄμοι. ¹⁹καὶ ἐθεώρησα καὶ εἶδον <ποτήριον> 5
 πλήρες οἴνου. καὶ ἔθετο ἐπὶ τὸ θυσιαστήριον τοῦ ναοῦ καὶ ἔπινεν αὐτὸς πρῶτον καὶ ἔδωκεν κἄμοι. καὶ ἐθεώρησα καὶ εἶδον πλήρη τὸν ἄρτον καὶ τὸ ποτήριον. ²⁰καὶ εἶπέν μοι Ἔτι τρεῖς ἐνιαυτῶν καὶ ἀποστείλω σοι τὸν λόγον μου, καὶ συλλήψῃ νῖόν μου καὶ δι' αὐτοῦ σωθήσεται πᾶσα ἡ κτίσις μου. εἰρήνη σοι, κεχαριτωμένη, καὶ ἐν σοὶ ἔσται ἡ εἰρήνη μου διαπαντός. ²¹καὶ εἰρηκῶς μοι 10
 ταῦτα ἀφανῆς ἐγένετο ἀπὸ τῶν ὀφθαλμῶν μου καὶ ἐγένετο ὁ ναὸς καθὼς ἦν τὸ πρότερον.

²²Ταῦτα λεγούσης αὐτῆς ἐξῆλθεν πῦρ ἐκ τοῦ στόματος αὐτῆς καὶ μέλλοντος συντελεῖσθαι τοῦ κόσμου δρομαίως παρεγένετο ὁ Ἰησοῦς καὶ λέγει πρὸς Μαριάμ Μὴ φθέγγου τοῦτο, ἐπεὶ . . συν- 15
 τελείται πᾶσα ἡ κτίσις μου σήμερον. καὶ φόβῳ συνεσχέθησαν οἱ ἀπόστολοι, μὴ ποτε ὀργισθῆ αὐτοῖς ὁ (Bl. 11^v) θεός.

III. Καὶ ἀπῆλθεν μετ' αὐτῶν εἰς τὸ ὄρος καὶ ἐκάθισεν ἐν μέσῳ αὐτῶν. ²οἱ δὲ ἐδίσταζον ἐρωτᾶν αὐτὸν φοβούμενοι. ³καὶ ἀποκριθεὶς ὁ Ἰησοῦς λέγει αὐτοῖς Αἰτήσασθέ με ὃ βούλεσθε, ἵνα δι- 20
 δάξω ὑμᾶς, καὶ δείξω. ἔτι γὰρ ἐπτά ἡμέραι καὶ ἀνέροχμαι πρὸς τὸν πατέρα μου καὶ οὐκέτι ὑμῖν ὀφθήσομαι τῇ ιδεᾷ ταύτῃ. ⁴οἱ δὲ διστάζοντες λέγουσιν αὐτῷ Κύριε, δεῖξον ἡμῖν τὴν ἄβυσσον, κατὰ τὴν ἐπαγγελίαν σου.⁵ . οὐ καλὸν ὑμῖν εἶστιν ἰδεῖν τὴν ἄβυσσον· εἰ δὲ θέλετε, κατὰ τὴν ἐπαγγελίαν μου δεῦτε ἀκολουθήσατέ μοι 25
 καὶ ἴδατε. ⁶καὶ ἀπήγαγεν αὐτοὺς ἐν τόπῳ λεγομένῳ Χερουβίμ, ὃ ἐστὶ τόπος ἀληθείας. ⁷καὶ ἔνευσεν τοῖς <δουλοῦσι> ἀγγέλοις καὶ ἐτυλίχθη „ὡς βιβλίον“ ἡ γῆ καὶ ἀπεκαλύφθη αὐτοῖς ἡ ἄβυσσος. ⁸ἰδόντες δὲ αὐτὴν οἱ ἀπόστολοι ἔπεσαν ἐπὶ πρόσωπον ἐπὶ τὴν γῆν

22 Joh. 16, 16. 17. — 28 Jes. 34, 4. Apoc. 6, 14.

1 ἀνέκλειπται G | 2 τῇ δεξιᾷ S | τοῦ ἐνδύματος < S | ὑπερμεγέθους G : „dessen —ward e. Tisch“ + S | 3 θυσιαστ. τ. ναοῦ: „Tisch“ S | 4 ἐθεώρ.—εἶδον: anders S | ἰδῶν G Vass | ποτήριον + S | 5 πλήρης G Vass | καὶ ἔθετο—ναοῦ < S | 6 ἰδῶν G Vass | πλήρ.—ποτήριον: etwas abweichend S | πλήρης G Vass | 9 κτῶ. μου: „du aber—Welt“ + S | κεχαρ.: „Geliebte“ S | 10 εἰρ. μου—ταῦτα und ἀπὸ—μου < S | 14 μέλλον τὸ συντ. Vass | τὸν κόσμον G Vass | δρομαίως G Vass | 15 πρὸς < S | φθέγγου ich mit S: φοβοῦ G Vass | τοῦτο: „diese Geheimnisse“ S | ἐπὶ σὺ τελίται G: wie S zeigt, ist nach ἐπεὶ etwas ausgefallen | 16 μου < S | φόβον G | 17 σὺτ. ὁ θεός: „uns d. Herr“ S | 18 ὄρος: „Mauria“ + S | 19 ἐρωτᾶν ich: ὄραν G | ἀποκρ. . . λέγει: „antwortete“ V, „sprach“ P | 20 αὐτοῖς < S | „βουλ.: „sinnet“ S | 21 ἡμᾶς G | κ. δείξω < S | 22 ἡμῖν G | 23 αὐτὸν G | 24 σου G: μου Vass: hernach ist etwas ausgefallen, wie S zeigt | 25 θέλεται G | ἀκολουθήσαται G, ἀκολουθήσατέ Vass | 26 χερουβίμ G, „d. cheruktisische“ S | 27 ὃ ἐστι: ὅτι G | ἔνευσεν: „er befahl“ S | δικοῖς G | 28 αὐτοῖς < S | 29 ἰδὼν G: ἰδῶν Vass | ἐπὶ τ. γῆν < S.

und es ward ein sehr großer Becher voll unaussprechlichen Weins, und nachdem er zuerst getrunken, [und] gab er mir. Und ich blickte auf und sahe das Brod ganz und den Kelch voll Weins. ²⁰Und er sprach zu mir: Nach noch drei Jaren sende ich dir mein Wort, und du wirst meinen Son empfangen, und durch ihn wird die ganze Welt errettet werden; du aber wirst sein die Errettung der Welt. Friede dir, Geliebte, und mit dir wird mein Friede immerdar sein. ²¹Und er ward unsichtbar. Und es ward der Tempel wie zuerst. ²²Als sie aber dieses sprach, ging Feuer aus ihrem Mund und da die Welt enden wollte, erschien Jesus und sprach: Maria, tue nicht kund diese Geheimnisse; wenn du aber es kund tust, so endet heute die ganze Creatur. Und die Apostel wurden von Furcht umfungen, es möchte uns der Herr zürnen!

III. Und er ging mit ihnen herab auf den Berg Mauria (wol „Moria“) und setzte sich in ihrer Mitte. ²Sie aber trugen Bedenken ihn zu fragen [und] sich fürchtend. ³Und Jesus antwortete: Fraget mich, worüber ihr sinnet, damit ich euch belehre. Denn noch sind sieben Tage, und „ich gehe hinauf zu meinem Vater“ und erscheine euch nicht ferner in dieser Gestalt. ⁴Sie aber zweifelten und sprachen zu ihm: Herr, zeige uns den Abgrund nach deinem Rat. ⁵Und Jesus sprach zu ihnen: Gut wäre euch die Tiefe nicht zu sehen; wenn ihr aber wollt, so nach der Verheißung folget mir und ihr werdet sehen. ⁶Und er fürte sie an den Ort genannt der cheruktische, das ist Ort der Wahrheit. ⁷Und er befahl den Engeln des Westens, und sie bewegten die Erde wie ein Gewand, und es erschien der Abgrund. ⁸Als aber die Apostel gesehen hatten, fielen sie auf ihr Angesicht. ⁹Jesus aber hob sie auf und sprach: Habe ich euch nicht gesagt, daß es nicht gut

19 Joh. 20, 17.

1 „unaussprechl.“ < V | 2 „zuerst“ < V | „gab er auch mir“ V | 3 „u. wieder den Kelch voll“ (one „Weins“) V | 4 „Noch drei Jare, ich sende“ V | 6 „Welt“ mir: „Creatur“ twar V | 7 „wirst sein“ V Bl. 262r | „und“ < V | 8 „plötzlich unsichtbar“ V | 9 „Und als sie dieses“ P | 11 „Jesus“: „Christus“ P | „und“ < V | 14 „d. Herr“: „Jesus“ V | „zürnen“ razgněvaet'sja: razněvaetse V | 15 „U. er g. . . her.“ i snide: „Und er ging hinaus“ richtig izyde V | 17 „vielmehr aber sich fürcht.“ V | „antwortete“: „sprach“ P | 18 „worüber“ o nemže: onyže m'že V (das 2. war offenbar in der Vorlage als Correctur übersgeschrieben) | 19 „Und denn noch“ V | 20 „euch ferner“ < P | 21 „u. sprachen“ V Bl. 262v | 22 „n. d. Rat“ < P | „deinem“: „diesem“ V | 23 „Gut“: „Besser“ P | 27 „sie bewegten“ vozdvigoša: zvyše V | 28 „Und als“ P | „Apostel“: „Engel“ P | 29 „Jesus“: „der Herr“ P | 30 „euch nicht gut“ P.

ᾧ δὲ Ἰησοῦς ἤγειρεν αὐτοὺς λέγων Οὐκ εἶπον ὑμῖν, οὐ καλόν ἐστιν ἰδεῖν τὴν ἄβυσσον; καὶ πάλιν ἔνευσεν τοῖς ἀγγέλοις καὶ ἐπεκαλύφθη ἡ ἄβυσσος.

IV. Καὶ παραλαβὼν αὐτοὺς ἀπήρχετο εἰς τὸ ὄρος τῶν Ἐλαιῶν. ἔλεγεν δὲ ὁ Πέτρος τῇ Μαρίᾳ Κεχαριτωμένη, δεξιῇτι τοῦ κυρίου, ἵνα ἡμῖν πάντα ἀποκαλύψῃ τὰ ἐν τοῖς οὐρανοῖς. καὶ ἡ Μαρία πρὸς Πέτρον εἶπεν Ἀκρότομε Πέτρε, οὐχὶ ἐπὶ σὲ ὀικοδόμησεν <ὁ κύριος> τὴν ἐκκλησίαν; σὺ οὖν πρῶτος ἐλθὼν ἐρώτησον αὐτόν. πάλιν ὁ Πέτρος λέγει Σκηπὴν πεπλασμένην. Μα(Bl. 12^r)ρία λέγει. Σὺ τὸ ἐκτύπωμα τοῦ Ἀδάμ. οὐκ αὐτὸς οὕτως ἐπλάσθη καὶ οὕτως Εὐά; βλέπε τὸν ἥλιον ὅτι κατὰ τὸν τύπον τοῦ Ἀδάμ λαμπρὸς ἐστιν, διὰ δὲ τὴν παράβασιν τῆς Εὐᾶς βλέπε τὴν σελήνην ὅτι πηλοῦ πεπλήρωται. ἔθετο γὰρ ὁ θεὸς τὸν Ἀδὰμ εἰς ἀνατολάς, τὴν δὲ Εὐᾶν πρὸς δυσμὰς καὶ διετάξατο τοῖς ἄστροις, ὥστε φαίνεσθαι ἐπὶ τῆς γῆς τὸν μὲν ἥλιον πρὸ Ἀδάμ ἐξ ἀνατολῶν πυρίνοις ἄρμασιν, τὴν δὲ σελήνην ἀπὸ δυσμὰς γαλακτοπρόσωπον φέγγος διδόναι τῇ Εὐᾷ· καὶ ἐμίανεν τὸ πρόσταγμα κυρίου. διὰ τοῦτο ἐπηλώθη (S. 15) ἡ σελήνη καὶ οὐ λαμπρύνει τὸ φέγγος αὐτῆς. σὺ οὖν ἐπειδὴ <εἶ> τὸ ἐκτύπωμα τοῦ Ἀδάμ, σὺ ὀφείλεις ἐρωτᾶν, ἐν ἐμοὶ δὲ ἐχώρησεν διὰ τὸ ἀνακαλέσασθαί με τὴν ἰσχὺν τῶν θηλείων. — ὅτε δὲ ἀνήλθον εἰς τὴν κορυφὴν τοῦ ὄρους καὶ μικρὸν ὑπεχώρησεν ἀπ' αὐτῶν ὁ δεσπότης, λέγει ὁ Πέτρος πρὸς τὴν Μαρίαν Σὺ εἰ καταργήσασα τὴν ἰσχὺν τῆς Εὐᾶς, ἀπὸ αἰσχύνης εἰς χαρὰν μεταβαλλοῦσα, σοὶ οὖν ἔξεστιν ἐρωτᾶν. — πάλιν φανερός τοῦ Ἰησοῦ λέγει αὐτῷ ὁ Βαρθολωμαῖος Κύριε, δεῖξον ἡμῖν τὸν ἀντίπαλον τῶν ἀνθρώπων, ἵνα θεασώμεθα αὐτὸν ὁποῖός ἐστιν ἢ <τι> τὸ ἔργον αὐτοῦ ἢ πόθεν ὀρμᾶται ἢ ποῖαν δύναμιν ἔχει, ὅτι καὶ σοῦ αὐτοῦ οὐκ ἐφείσατο, ἀλλ' ἐποίησέν σε ἐπὶ ξύλου κρεμασθῆναι. — ἀποβλεψάμενος δὲ αὐτὸν ὁ Ἰησοῦς λέγει αὐτῷ Ὡ καρδιά αὐστηρά· ἂ οὐ δύνῃ θεωρεῖν ἐκεῖνα ἐρωτᾶς. — ᾧ δὲ

10 1 Cor. 11, 8. 9. 1 Tim. 2, 13.

1 ἡμῖν G | 5 τὴν μαριὰμ G | κεχαριτ.: „Palast (Tempel) und gestaltete Wohnung“ + S | 6 ὑμῖν G | 7 ἐπὶ σὲ: ἐποίησεν G | οἰκοδόμησεν Vass: ἐκάλεσεν οἰκοδομήσαι S | 8 οὖν πρῶτος < S | 9 πάλιν - πεπλασμ. < S | πεπλανημένη G Vass | . . . denn du—Höchster“ S | καὶ Μαρι. S | 10 λέγει: „zu Petrus“ + P | τὸ ἐκτύπ.: „von d. Stamme“ S | αὐτὸς οὗτος G: οὗτος πρῶτος mit Recht! S | κ. οὕτως: „hernach aber“ S | 11 ὅτι: „wie“ S | λαμπρὸς G: „voranstehend“ S | 13 πολλὸς G: πηλὸς Vass: „Blässe“ S | θεὸς: „κύριος S | 14 τ. ἄστροις: „beiden Leuchten“ richtig S | 15 ἐπὶ τῆς γῆς < S | πυρίν. ἄρμ. < S | 16 γαλακτοπρόσωπον G Vass | 17 διδόναι: „wie es geg. ward“ S | τῇ Εὐᾷ wiederholt in S | 19 ἐπειδὴ εἶ: ἐπιθεῖ G | ἐκτύπωμα G | 20 ἐν. . . δὲ: „für mich, denn in“ V | διὰ—ἰσχὺν: ? S | 21 ὅτε δὲ: „Und als“ S | ἀνήλθεν G, ἀνήλθεν Vass | 23 μαρία G | ἰσχὺν: αἰσχύνην? : „Uebertretung“ S | 24 σοὶ—ἐρωτᾶν < S | πάλιν: οὖν oder μὲν + S | 26 αὐτὸν < S | 27 ἢ πόθεν—ἔχει < S | 29 ἀποβλ. δὲ: καὶ ἀποβλ. S | 30 Ὡ: „In dir“ oder „Dir“ S.

ist, die Tiefe zu sehen? Und wieder winkte er den Engeln, und der Abgrund ward zugedeckt.

IV. Und er nahm sie und fürte sie auf den Oelberg. ²Und Petrus sprach zu Maria: Begnadigte, Palast („Tempel“ polato) und gestaltete Wohnung, bitte den Herrn, daß er uns kund tue, was in den Himmeln ist. ³Und Maria sprach zu Petrus: Scharf behauener Stein, hat nicht auf dir der Herr geboten die Kirche zu gründen, herzugetreten frage ihn. ⁴. denn du bist der Tempel des Höchsten. ⁵Und Maria sprach zu Petrus: Du bist von dem Stamme Adams, bist nicht du zuerst gemacht, hernach aber Eva? Siehe die Sonne, wie sie nach der Gestalt Adams voranstehend ist; siehe aber den Mond, wie er von (S. 22) Blässe voll ist wegen der Uebertretung der Eva; der Herr hat den Adam in den Osten, aber die Eva in den Abend gesetzt; und er befahl beiden Leuchten zu leuchten, die Sonne zwar dem Adam im Osten, aber dem Mond von Westen mit blassem Angesicht zu scheinen der Eva, wie es gegeben ward der Eva; und sie befleckte das Gebot des Herrn, und deswegen ward dunkel der Mond, und sein Licht scheint nicht. Du nun bist das Bild Adams, dir gebürt zu fragen für mich, denn in mir machte er Wohnung, wie . . der Frauen. ⁶Und als sie auf den Gipfel des Berges gingen und der Herr sich ein wenig von ihnen trennte, [und] sprach Petrus zu Maria: Du bist es, die unwirksam gemacht hat die Uebertretung Eva's von Schmach zur Freude umwandelnd. ⁷Nachdem nun Jesus wieder erschienen war, sprach (oder „spricht“) Bartholomäus zu ihm: „Herr, zeige uns den Widersacher des Menschen, damit wir sehen, wie er ist, oder was sein Werk, daß er dich selbst nicht schonte, sondern machte, daß du an das Kreuz gehängt wurdest. ⁸Und Jesus

1 „jene Tiefe“ P | „Und er befahl“ P | 2 „und“ < V | 3 „wieder auf“ V | „Und“ < V | 5 „und“ < V | „den Herrn, deinen Son“ V | 6 „in d. Himm.“ V Bl. 263r | „U. Mar.“: „Mar. aber“ V | 7 „auf (?) dir“ o tebě: „v. dir“ ot tebě V | „geboten“: „gespr.“ P | 8 „und herzugetr.“ P | „herzugetr. fr.“ pristupiv vosprašaj: „tritt herzu, frage“ pristupi vprašaj V | 9 „Und—Petrus“: „Und wieder sprach sie noch“ V | 10 „zuerst“ < P | 12 „Adams“ < P | „aber“ < P | 14 „d. Herr“: „und er“ P | 17 „d. Eva“ < P | 18 „und wie“ V | „weil sie übertrat d. G. Gottes“ P | 20 „sein—nicht“: „er scheint nicht hell“ V | „bist“ V Bl. 263v | 21 „für mich —Frauen“: „o Petrus“ P | . . oteti ponošenie V | 24 „Maria“ marii: „Mutter“ mtri P | 25 „umwandelnd“ < P | 26 „Und nachdem“ one „wieder“ P | „Jesus“: „Petrus“ P | 27 „zu ihm“ < P | 29 „schonte“ poštědě V: „scheute“ „sich schämte“ postydesja P | „sondern“: „und“ P | 30 „gehängt“: „angeheftet“ P.

Βαρθολωμαῖος πτοηθεὶς ἔπεσεν πρὸς τοὺς πόδας τοῦ Ἰησοῦ καὶ
 ἤρξατο λέγειν (Bl. 12^v) οὕτως· *Λαμπτήρ ἄσβεστε, κύριε Ἰησοῦ*
Χριστέ, ἀνέκλειπτε, ὁ τὴν παγκόσμιον χάριν δωρησάμενος τοῖς
ἀγαπῶσίν σε, ὁ τὸ αἰώνιον φῶς δωρησάμενος διὰ τῆς ἐν κόσμῳ
σου παρουσίας, ὁ τὴν ἄνω οὐσίαν λόγῳ . . πατὴρ ἔργον ἐπιτε- 5
λέσας, ὁ τὸ σκυθρωπὸν τοῦ Ἀδὰμ εἰς εὐφροσύνην μεταβαλὼν, ὁ
τὴν λύπην τῆς Εὐας χαριέντι προσώπῳ καταργήσας διὰ τῆς ἐκ
παρθένου [μητρὸς] <γενεᾶς>· ἀμνησικακῶς μοι χωρήγησον τὸν
λόγον τῆς ἐπερωτήσεως. ¹⁰καὶ ταῦτα λέγοντος αὐτοῦ ἤγειρεν
αὐτὸν ὁ Ἰησοῦς <καὶ> λέγει αὐτῷ· Βούλη ἰδεῖν, Βαρθολωμαῖε, 10
τὸν ἀντίπαλον τῶν ἀνθρώπων; λέγω δὲ ὅτι βλέπων αὐτὸν οὐ
μόνον δὲ σὺ, ἀλλὰ καὶ σὺν σοι οἱ ἀπόστολοι καὶ Μαρία πεσεῖσθε
ἐπὶ πρόσωπον καὶ γίνεσθε ὡς νεκροί. ¹¹πάντες δὲ εἶπον αὐτῷ·
Κύριε, θεασώμεθα αὐτόν. ¹². . τοῖς ταρταρούχοις ἀγγέλοις, ἔνευσε
δὲ τὸν Μιχαὴλ σαλπίσαι ἐν τῷ ὕψει τῶν οὐρανῶν, καὶ ἐσεῖσθη 15
ἡ γῆ, καὶ ἀπῆλθεν ὁ Βελίαρ κατεχόμενος ὑπὸ ἐξακοσίων ἐξήκοντα
[τριῶν] <ἀγγέλων> πυρίνοις ἀλύσεσιν δεδεμένος. ¹³ἦν δὲ τὸ μῆ-
κος αὐτοῦ πηχέων χιλίων ἐξακοσίων καὶ τὸ πλάτος αὐτοῦ πηχέων
τεσσαράκοντα καὶ τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ὡς ἀστραπὴ πυρὸς καὶ οἱ
ὀφθαλμοὶ αὐτοῦ ζοφώδεις καὶ ἐκ τῶν ῥινῶν αὐτοῦ ἐξέρχεται 20
καπνὸς θυσώδης· ἦν δὲ τὸ στόμα αὐτοῦ ὡς χάσμα κρυσταλλοῦ, ἦν
δὲ καὶ ἡ μία πτέρυξ αὐτοῦ πηχέων ὀγδοήκοντα. ¹⁴καὶ εὐθέως
(S. 16) ἰδόντες αὐτὸν οἱ ἀπόστολοι ἔπεσαν ἐπὶ πρόσωπον (Bl. 13^r)
ἐπὶ τὴν γῆν καὶ ἐγένοντο ὡς οἱ νεκροί. ¹⁵δὲ Ἰησοῦς ἐγγίσας
ἤγειρεν τοὺς ἀποστόλους καὶ ἔδωκεν αὐτοῖς πνεῦμα δυνάμεως 25
καὶ λέγει τῷ Βαρθολωμαίῳ Ἔγγισον, Βαρθολωμαῖε, καὶ πάτησον
τοὺς πόδας σου εἰς τὸν τράχηλον αὐτοῦ, καὶ ἔρει σοι τὸ ἔργον
αὐτοῦ, τί ἐστὶν ἢ πῶς ἀπατᾷ τοὺς ἀνθρώπους. ¹⁶δὲ Ἰησοῦς
ἔστη ἀπὸ μακρόθεν μετὰ τῶν ἀποστόλων. ¹⁷καὶ ὕψωσεν τὴν

1 πτοηθεὶς < S | 2 ἤρξ. (ἤρξαντο G) λέγ.: „sprach“ S | κύριε < S | 3 ἀνέκλειπτε —
 χάριν: anders S | ὦ G | 4 ὦ G | διὰ: „wegen“ S | 5 τῆς . . οὐσίας? S | πατρί G |
 ἔργον: „auf der Erde das Werk“ S: der Satz ist so wie er lautet unverständlich |
 6 μεταβαλλῶν G | ὁ: „und“ S | 7 χαριέντι ich mit S: χάριτη τῶ G: χάριεν τὸ
 Vass | πρόσωπον G Vass: vielleicht λόγῳ mit S | 8 μὲν G: γενεᾶς S und + „Wo-
 nung gemacht habend“ | ἀμνησ.: vielleicht ἀνάκως S | χωρήγησον: „würdige“ S |
 9 αὐτοῦ: „Bartholomäus“ S, gleich darauf aber Βαρθολ. < S | 11 λέγω: „wisse“
 S | 13 γένεσθαι G | 14 . .: „Und—an“ S | 14 ἔν. δὲ: καὶ ἔν. S | 15 τῶν οὐρ.: „mit
 d. Posaune seiner Kraft“ V, < P | καὶ—γῆ: „Und zu d. Stunde“ S | 16 κ. ἀπῆλθ.:
 „w. herausgeführt“ (ἔξῆλθ.?) S | 17 ἀγγ. πυρ. ἀλύς. S: τριῶν πυρίνων ἀλλοίσιων
 G | vgl. Pass. Barthol. Cp. 7 S. 256, 14 ff. | 18 χιλίων < S | πυρκαίων μ' G: „sieb-
 zeh“ S | 19 οἱ ὀφθ. δὲ S | 20 ζοφώδεις: „wie Funken“ S | 21 κρυσταλλοῦ: es endet
 S | 22 ὀγδοήμ.: π' | 29 ἀπομακρόθεν G.

aufgeblickt habend, sprach zu ihm: In dir ist ein hartes Herz, was du nicht sehen kannst, das fragst du. ⁹Bartholomäus aber fiel nieder zu den Füßen des Herrn und sprach: Nicht verlöschende Leuchte, Jesus Christus, des ewigen Lichtes, der unaussprechliche Errettung Gebende den dich Liebenden, der das endlose Licht Gebende wegen deiner Herabkunft in die Welt, des Seins droben durch das Wort des Vaters auf der Erde das Werk vollendet habend, welcher die Kummernis Adams in Frohlocken gewandelt und das Leid Evas unwirksam gemacht (vernichtet) hat, durch das gnadenreiche Wort und die Geburt von der Jungfrau Wohnung gemacht habend schuldlos, würdige eines Wortes das Fragen. ¹⁰Und als Bartholomäus so redete, richtete Jesus ihn auf und sprach zu ihm: Willst du sehen den Widersacher des Menschen? wisse aber, daß wie du ihn schaust, ihr, nicht nur du, sondern auch die mit dir seienden Apostel und Maria niederfallet und werdet wie Tote. ¹¹Und alle sprachen: Herr, daß wir ihn sehen! ¹²Und er fürte sie vom Oelberg und ordnete an den Engeln der Unterwelt und befahl dem Michael zu posaunen in der Höhe mit der Posaune seiner Kraft. Und zu der Stunde ward der Teufel herausgeführt, gehalten von sechshundertundsechzig Engeln, gebunden mit feurigen Fesseln. ¹³Es war aber seine Höhe sechshundert Ellen, seine Breite aber siebzehn, sein Angesicht aber wie Feuer des Blitzes, seine Augen aber wie Funken, und von seinen Nüstern ausgehend ein stinkender Geruch, sein Mund aber wie ein Schlund der Tiefe. Unserem Gott aber sei Ehre in Ewigkeit!

1 „und sprach“ P | „In“ < P | 2 „was—fr. du“ : „du kannst ihn nicht sehen“ P | 3 „fiel—Herrn“ : „niedergefallen zu seinen Füßen“ P | „spr. zu Jesus Christus“ V | 4 „Jes. Chr.“ < V | „der unausspr. Err.“ : „Err., Unaussprechlicher“ P | 6 „Gebende“ V Bl. 264r | „Gebende—droben“ : „und Unsichtbarer, in die Welt gekommen“ P | „Gebende“ : „der beständigen Jungfrau“ + V | 7 „durch d. W.“ slovom S : „d. W.“ slovo V | „a. d. Erde“ : „und“ P | 8 „welcher“ : „und“ P | 10 „durch—habend“ : „deine Geburt“ P | 13 „richtete—auf“ und „zu ihm“ < P | 14 „wisse—schaust“ : „und ihn schauen“ P | 16 „seienden“ < P | 18 „ordnete an“ počinu V : „gebot“ povelě P | 19 „zu posaunen“ V Bl. 264v | „in d. Höhe—Kraft“ : „Und Michael posaunte“ P | 22 „anderen Engeln“ V | 23 „aber“ < V | „s. Höhe“ : „die H. dieser Schlange“ P | „seine Br. a. siebz.“ < P | 24 „Feuer“ < P | 25 „wie Funken des Feuers“ V | „und“ P | 26 „aber“ : „ausgehend“ V | 27 „Unserem—Ewigkeit“ + P.

φωνήν αὐτοῦ ὁ Βαρθωλωμαῖος οὕτως Ἦ μήτρα πόλεως εὐρυχο-
ροτέρα· ὦ μήτρα οὐρανῶν ἀπλώματος πλατυτέρα· ὦ μήτρα χω-
ρήσασα ὃν οἱ ἑπτὰ οὐρανοὶ οὐ χωροῦσιν, σὺ δὲ χωρήσασα ἀνω-
δύνως ἐπέσχεες ὀσιωθὲν ἐν κόλποις τοῖς σοῖς· ὦ μήτρα ἐν κρυ-
πτοῖς τόποις ἀποκειμένη καὶ τὸν πολυφανερόν Χριστὸν γεννή- 5
σασα· ὦ μήτρα εὐρυχοροτέρα ὑπὲρ πᾶσαν τὴν κτίσιν πρὸς βραχὺν
γενναμένη. ¹⁸καὶ φοβηθεῖς ὁ Βαρθωλωμαῖος λέγει Κύριε Ἰησοῦ,
δός μοι κράσπεδον ἀπὸ τῶν ἱματίων σου, ἵνα τολμήσω πρὸς
αὐτόν. ¹⁹ὁ δὲ Ἰησοῦς λέγει πρὸς αὐτόν Οὐ δύνη λαβεῖν κράσπε-
δον ἐκ τῶν ἱματίων μου, οὐ γάρ εἰσιν τὰ ἱμάτιά μου ταῦτα ἃ 10
ἐφόρον πρὸ τοῦ με σταυρωθῆναι. ²⁰λέγει δὲ ὁ Βαρθωλωμαῖος Λέ-
δοικα, κύριε, ὁμοίως τῶν ἀγγέλων οὐκ ἐφείσατο, μὴ καὶ ἐμὲ ἄρα
καταπίεται. ²¹λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς Οὐχὶ λόγῳ τῷ ἐμῷ πάντα γί-
νεται καὶ τῇ διανοίᾳ τοῦ πατρὸς μου ὑπετάγη τῷ πνεύματι . . ;
σὺ οὖν κελευόμενος ἐν τῷ ὀνόματί μου ἄπελθε καὶ ἐρώτησον 15
αὐτὸν ὁ βούλη. ²²ὁ δὲ Βαρθωλωμαῖος εἰς τὸν τραχήλον αὐτοῦ
πατήσας ἀπὸ (Bl. 13^v)σατο τὸ πρόσωπον αὐτοῦ εἰς τὴν γῆν ἕως
τῶν ἀκουῶν αὐτοῦ. ²³καὶ λέγει αὐτῷ ὁ Βαρθωλωμαῖος Εἶπέ μοι
τίς εἶ σὺ καὶ τί τὸ ὄνομά σου; ὁ δὲ εἶπεν αὐτῷ Ἐλάφρονόν με 20
ὀλίγον καὶ ἐρῶ σοι, τίς εἰμι ἐγὼ καὶ πῶς ἐλήλυθα ἐνταῦθα καὶ
τί τὸ ἔργον μου καὶ ποία ἡ δύναμίς μου. ²⁴ὁ δὲ ἐλαφρόνας αὐτὸν
λέγει αὐτῷ Λέγε πάντα ἃ σὺ πέπραχας καὶ ὅσα πράττεις. ²⁵ἀπο-
κριθεὶς δὲ ὁ Βελίᾳρ λέγει Εἰ θέλεις μαθεῖν τὸ ὄνομά μου, πρῶ-
τον ἐλεγόμην Σατανάηλ, ὃ ἐρμηνεύεται ἐξάγγελος θεοῦ· ὅτε δὲ 25
ἀπέγνων ἀντίτυπον τοῦ θεοῦ [καὶ] ἐκλήθη τὸ ὄνομα μου Σατανᾶς,
ὃ ἐστὶν ἄγγελος ταραχοῦχος. ²⁶καὶ πάλιν λέγει αὐτῷ ὁ Βαρθω-
λωμαῖος Πάντα μοι ἀποκάλυψον καὶ μηδέν (S. 17) με ἀποκρύψης.
²⁷αὐτὸς δὲ εἶπεν αὐτῷ Ὅμνυμί σοι κατὰ τῆς δυνάμεως τῆς δόξης
τοῦ θεοῦ ὅτι ἐὰν θέλω ἀποκρύψαι οὐ δύναμαι, παρέσταται γὰρ ὁ
ἐλέγχων με. εἰ γὰρ ἤμην δυνατός, ἂν καὶ ὑμᾶς εἶχον ἀπολέσαι 30
ὡς τὸν ἕνα τὸν πρὸ ὑμῶν. ²⁸καὶ γὰρ ἐγὼ πρῶτος ἄγγελος ἐξε-
πλάσθην. ὅτε γὰρ ἐποίει ὁ θεὸς τοὺς οὐρανούς ἔλαβεν δράκα
πυρὸς καὶ ἔπλασεν ἐμὲ πρῶτον, δεύτερον τὸν Μιχαήλ. τὸν γὰρ

8 Lc 8, 44. — 11 Joh. 20, 17.

1 πόλις G: ob κτίσεως? | 4 ὀσιωθὲν G | τοι in κρυπτοῖς unleserlich, wie es
scheint κρυπῆς | 6 βραχὺν G | 7 ὦ G | 12 ὁμοίως G | 13 αὐτόν G | Ἰησοῦς:
Χριστός Vass | 14 . . : τὸ σολομόνη G: mir unlösbar | 16 βαρθωλωμαῖον G | 17 vgl.
Passio Perpet. 4 calcavi illius caput | 18 τῶν: τὸ G | 19 αὐτῶν G | 20 ἔρω G |
22 πάντα: πάντα G | πέπρατες κ. ὅσα πράττεις G | 25 ἀπέγνων?: ἀγνώων G | 26 αὐτόν
G | 28 ὀμνήμην G | 30 ἐλέχων G | ἡμᾶς G | 31 τῶν πρὸ Vass | ἡμῶν G | 33 τὸν
γὰρ—Μιχαήλ corruptum und unverständlich; vielleicht trägt zum Verständnis bei,
was Euthymius von der Lehre der Bogumilen erzählt Panopl. XXIII, 6 λέγουσιν

νῖὸν αὐτοῦ πρὸ τοῦ τοὺς οὐρανούς καὶ τὴν γῆν ἡμᾶς πλασθῆναι
 εἶχον (?) — ὅτε γὰρ ἐνεθυμήθη τὸ τὰ πάντα κτίσαι, εἶπεν λόγον
 ὁ υἱὸς αὐτοῦ — κέκτισθαι καὶ ἡμεῖς θελήματι τοῦ υἱοῦ καὶ συμ-
 βουλείᾳ τοῦ πατρὸς. ²⁹ἔπλασεν ἐμὲ πρῶτον, δεύτερον Μιχαὴλ
 τὸν ἀρχιστράτηγον τῶν ἄνω δυνάμεων, (Bl. 14^r) τρίτον Γαβριήλ, 5
 τέταρτον Οὐριήλ, πέμπτον Ῥαφαήλ, ἕκτον Ναθαναήλ, καὶ ἑτέρους
 ἀγγέλους, ὧν τὰ ὀνόματα αὐτῶν λαλήσαι οὐ δύναμαι· ἑβδοῦχοι
 γὰρ εἶδιν τοῦ θεοῦ καὶ ἑβδωκοῦσίν με ἐπτάκις τῆς νυκτὸς
 καὶ ἐπτάκις τῆς ἡμέρας καὶ οὐκ ἐῴσίν με ἐν μηδενὶ καὶ τὴν δύ-
 ναμίν μου πᾶσαν κατακρύπτουσιν· οὗτοί εἰσιν οἱ ἄγγελοι τῆς ἐκ-
 δικήσεως οἱ παρεστάμενοι τῷ θρόνῳ τοῦ θεοῦ. οὗτοί εἰσιν οἱ
 πρῶτοι πλασθέντες ἄγγελοι. ³⁰καὶ μετὰ τούτους ἐπλάσθησαν
 πάντες οἱ ἄγγελοι. τῷ πρῶτῳ οὐρανῷ μυριάδες ἑκατὸν καὶ τῷ
 δευτέρῳ μυριάδες ἑκατὸν καὶ τῷ τρίτῳ μυριάδες ἑκατὸν καὶ τῷ
 τετάρτῳ μυριάδες ἑκατὸν καὶ τῷ πέμπτῳ μυριάδες ἑκατὸν καὶ τῷ 10
 ἕκτῳ μυριάδες ἑκατὸν καὶ τῷ ἑβδόμῳ οὐρανῷ τὸ πέταλός ἐστι τὸ
 πρῶτον, ὅπου εἰσὶν αἱ ἐξουσίαι ἐνεργοῦσαι τοῖς ἀνθρώποις. ³¹εἰσὶν
 γὰρ ἕτεροι ἄγγελοι ἐπὶ τοῖς ἀνέμοις· ὁ μὲν εἰς ἄγγελος λέγεται
 ἐπὶ τοῦ βορρᾶ Χαιροῦμ καὶ κατέχει ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ ἑάβδον
 πύρινον καὶ καταπαύει τὴν πολλὴν αὐτοῦ ὑγρότητα διὰ τὸ μὴ 20
 ξηραίνεσθαι τὴν γῆν. ³²καὶ ὁ ἄγγελος ὁ ἐπὶ τοῦ ἀπ' ἄρκτου λέγεται
 ὁ Ἑρθᾶ. ἔχει λαμπάδα πυρὸς καὶ προστίθησιν αὐτὸν καὶ εἰς τὰς
 πλευρὰς αὐτοῦ καὶ θερμαίνουσιν αὐτοῦ τὴν ψυχρότητα, ἵνα μὴ
 πήξῃ τὴν οἰκουμένην. ³³καὶ ὁ ἐπὶ τοῦ νότου ἄγγελος λέγεται
 Κερκουθά, καὶ θραύουσιν αὐτοῦ τὴν θρασύτητα διὰ τὸ μὴ τι- 25
 νάζαι τὴν γῆν. ³⁴καὶ ἐπὶ τοῦ λίβα ἄγγελος λέγεται Ναουθὰ καὶ
 ἔχει ἑάβδον χιονώδη ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ καὶ προστίθει εἰς τὸ
 στόμα αὐτοῦ καὶ σβέννει τὸ πῦρ τὸ ἐξερχόμενον ἐκ τοῦ στόματος
 αὐτοῦ. εἰ δὲ οὐκ ἐσβέννῃ (Bl. 14^v) αὐτὸν ἄγγελος ἐπὶ τοῦ στόματος
 αὐτοῦ, ἔφλεγεν πᾶσαν τὴν οἰκουμένην (S. 18). ³⁵καὶ ἕτερος ἄγγελός 30
 ἐστὶν ἐπὶ τῆς θαλάσσης ὁ θρασύνων αὐτὴν διὰ τῶν κυμάτων.
³⁶τὰ γὰρ λοιπὰ οὐκ ἐρῶ σοι, οὐ γὰρ συγχωρεῖ μοι ὁ παριστάμενος.

τὸν . . Σατανᾶν, νῖὸν καὶ αὐτὸν εἶναι τοῦ θεοῦ καὶ πατρὸς, ὀνομαζόμενον Σα-
 ταναήλ, καὶ πρῶτον τοῦ υἱοῦ καὶ λόγου . . ὡς εἶναι τούτους ἀδελφοὺς ἀλλήλων |
 1 πρὸ τοῦ ich: πρῶτον G | ὡμᾶς πλαστίνε G | 2 ἡχον G: ἔγνω, εἶδον oder än-
 liches ist wol zu lesen | λόγον· ὁ υἱὸς αὐτοῦ ἐκτίσθη? | 6 πέπτον G | 7 ὄνομ.:
 das τ unleserlich | 8 das ω in ἑβδωκοῦσίν unleserlich | 9 μηδενῶν G | 10 οἱ: ἡ
 G | 13 πρῶτον G | ἑκατὸν: außer nach τῷ τετ. μυρ. stets ̄ für ἑκατὸν in G | τὸ
 δευτερόν G | 14 τρίτῳ: γ' in G, ebenso weiterhin δ' ἐς ζ' | 16 οὐρανῶν G | 17
 ἡσιν αἱ αἰξουσίαι αἰνεργοῦσαι G | 19 . αβδον G | 20 πόλων G | 21 ξηρένεσαι G |
 τοῦ < Vass | ἀπ' ἄρκτου: ἀπαρφετοῦ G Vass | 22 ἐρθᾶ vielleicht G | 27 χιονόδες
 G | εἰς: ἡς G | 29 εἰ: οἱ G | ἐσβέννῃ αὐτὸν ich: ἦσαν τὸν G | ἄγγελον G | 32 ἔρον
 G, ἔρω Vass.

³⁷λέγει αὐτῷ ὁ Βαρθολωμαῖος Πῶς παιδεύεις τὰς ψυχὰς τῶν ἀνθρώπων; ³⁸λέγει αὐτῷ ὁ Βελλίαρ Θέλεις, ἀναγγεῖλω σοι τὴν κόλασιν τῶν ὑποκριτῶν καταλάλων καὶ τῶν γελοιαστῶν καὶ τῶν εἰδωλολατρῶν καὶ τῶν φιλαργύρων καὶ τῶν μοιχῶν καὶ τῶν γοητῶν καὶ τῶν μαντευομένων καὶ τῶν πιστευόντων εἰς ἡμᾶς καὶ πάντων ὧν σκοπῶ. ³⁹λέγει αὐτῷ ὁ Βαρθολωμαῖος Πυνθάνω ὅτι λέγεις συντόμως. ⁴⁰καὶ ἐπάταξεν ἐν βρυγμῷ τοὺς ὀδόντας αὐτοῦ, καὶ ἀνῆλθεν τροχὸς ἐκ τῆς ἀβύσσου ἔχων μάχειραν πῦρ ἀποφέγγουσαν, καὶ ἡ μάχειρα εἶχεν σωλῆνας. ⁴¹καὶ ἐρώτησα αὐτὸν λέγων Τίς ἡ μάχειρα αὕτη; ⁴²ὁ δὲ εἶπεν Αὕτη ἡ μάχειρά ἐστιν τῶν γαστριμαργῶν· εἰς τοῦτον γὰρ τὸν σωλῆνα πέμπονται ὅτι διὰ τῆς γαστριμαργίας πᾶσαν ἁμαρτίαν ἐφευρίσκουσιν· εἰς τὸν δευτέρον σωλῆνα πέμπονται οἱ κατάλαλοι οἱ καταλαλῶσιν λάθρα τὸν πλησίον αὐτῶν· εἰς δὲ τὸν τρίτον σωλῆνα πέμπονται οἱ ὑποκριταὶ καὶ οἱ λοιποὶ οὓς ἐγὼ ἀποσκελίξω τῇ ἐμῇ διαθέσει. ⁴³ὁ δὲ Βαρθολωμαῖος λέγει Σὺ οὖν ταῦτα δι' ἑαυτοῦ ποιεῖς; ⁴⁴ὁ δὲ Σατανᾶς εἶπεν Εἰ ἐγὼ ἐδυνάμην δι' ἑαυτοῦ ἐξελεῖν (Bl. 15^r) ἅπασαν τὴν οἰκουμένην ἐν τρισὶν ἡμέραις ἐξωλόθρευον <ἀν>, ἀλλὰ οὔτε ἐγὼ, οὔτε εἰς τῶν ἑξακοσίων ἐξερχόμεθα. ἔχομεν γὰρ ἄλλους ὑπηρέτας ἐλαφροὺς οἷς κελεύομεν καὶ ἐνδουῶμεν αὐτοὺς πολυάγκιστρον καὶ ἀποστέλλομεν αὐτοὺς εἰς θῆραν καὶ ἀρκεύουσιν ἡμῖν ψυχὰς ἀνθρώπων, διαφόροις γλυκάσμασιν αὐτοὺς γλυκαίνοντες, τουτέστιν μέθη καὶ γέλωτι, καταλαλιᾶ, ὑποκρισίαι, ἡδοναῖς, πορνεία ἢ καὶ ταῖς λοιπαῖς ὀλιγορῖαις ἐκ τῶν θησαυρῶν αὐτῶν. ⁴⁵λέγω δὲ καὶ τὰ λοιπὰ ὀνόματα τῶν ἀγγέλων. ὁ ἄγγελος τῆς χαλάξης λέγεται Μερμεῶθ, καὶ συνέχει τὴν χάλαζαν ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ καὶ ὀρκίζουσιν αὐτὸν οἱ λειτουργοὶ μου καὶ πέμποσιν αὐτὸν ὕπου θέλουσιν. καὶ ἕτεροι ἄγγελοι ἐπὶ τῆς χαλάξης, καὶ ἕτεροι ἄγγελοι ἐπὶ τῆς βροντῆς καὶ ἕτεροι ἄγγελοι ἐπὶ τῆς ἀστραπῆς. καὶ ὅτε πνεῦμα βούλεται ἐξ ἡμῶν ἐξελεθεῖ <ν> ἦτοι διὰ γῆς ἦτοι διὰ θαλάσσης, οὗτοι οἱ ἄγγελοι πυρίνους (S. 19) ἀποστέλλουσι λίθους καὶ ἄπτουσιν ἡμῶν τὰ μέλη. ⁴⁶λέγει ὁ Βαρθολωμαῖος Φιμώθητι, βύθιε δράκον. ⁴⁷ὁ δὲ Βελλίαρ εἶπεν Ἀπαγγεῖλω σοι πολλὰ ἃ περὶ τῶν ἀγγέλων. οἱ συνδιατρέχοντες τὰ ἐπουράνια

2 αὐτῶν G | κόλασιν ich: γνώσιν G Vass | 3 γελοιαστῶν G: γε ληστῶν Vass | 6 Πυνθάνω corrupt: Ποθῶ? | τί λέγει G Vass | 7 αὐτὸν G | 8 ἀποφεγγούσας G | 9 σολίνας stets G | 10 τῆς ἰ μ. G | 12 ἐφευρήσκουσιν G | 14 αὐτῶν G | τριῶν G | 17 ΕΙ: ἦ G | 20 οἷς: εἰς G | πολιᾶγγιστρον G | 21 θῆραν G | ἡμῖν G | 22 γλυκένοντας G | 23 γελόντι G | ὑπόκρισεις ἰδωνῶν G | 24 λυπῆς G | ὀλιγ.: παλευτῖαις? | αὐτοῦ G | 25 καὶ < Vass | 29 τὴν βροντὴν G Vass | τῇ ἀστραπῇ G: τὴν ἀστραπήν Vass | 30 ἦτε . . ἦτε G Vass | 31 ἀποστέλουσι G | 32 ἡμῶν G | 33 ἀπαγγεῖλω G | 34 οἱ: εἰ G.

καὶ τὰ ἐπίγεια οὗτοί εἰσιν· Μερμερώθ, Ὀνοματάθ, Δουθή, Μελιώθ, Χαρούθ, Γραφαθάς, Ὀεθρά, Νεφόνος, Χαλκατούρα· σὺν αὐτοῖς διαπέτανται τὰ ἐπουράνια καὶ τὰ ἐπίγεια καὶ τὰ καταχθάνια.

⁴⁸λέγει αὐτῷ ὁ Βαρθολωμαῖος· Φιμώθητι καὶ ὀλιγόρησον, ὅπως (Bl. 15^v) δεηθῶ τοῦ κυρίου μου. ⁴⁹καὶ ἤρξατο ὁ Βαρθολωμαῖος 5 λέγειν, πεσὼν ἐπὶ πρόσωπον καὶ βάλλων ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ γῆν, λέγων δὲ οὕτως· Κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, τὸ μέγα καὶ ἔνδοξον ὄνομα· καὶ πάντες οἱ χοροὶ τῶν ἀγγέλων αἰνοῦσίν σε, δέσποτα, καὶ ἐγὼ ὁ ἀνάξιος τοῖς χεῖλεσιν . . ὕψωσέν σε, δέσποτα. ἐπάκουσόν μου τοῦ δούλου σου καὶ ὡς ἐξέλεξάς με ἐκ τοῦ τελω- 10
νίου, καὶ οὐ συνεχώρησάς μοι ἐν ταῖς προτέραις μου πράξεσιν ἀναστρέφεσθαι ἕως τέλους. κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, ἐπάκουσόν μου καὶ ἐλέησον τοὺς ἁμαρτωλοὺς. ⁵⁰καὶ ταῦτα αὐτοῦ εἰπόντος λέγει αὐτῷ ὁ κύριος Ἀνάστα, ἐπίστρεψον τῷ στενάξαντι· κἀγὼ σοι τὰ λοιπὰ ἀπαγγέλω. ⁵¹ὁ δὲ Βαρθολωμαῖος ἤγειρεν τὸν Σα- 15
τανᾶν καὶ λέγει αὐτῷ Πορεύου εἰς τὸν τόπον σου μετὰ τῶν ἄθλων σου, ὁ δὲ κύριος ἔλεει πᾶσαν τὴν οἰκουμένην αὐτοῦ. ⁵²ὁ δὲ διάβολος ἔφη Ἄφες, διηγῆσομαί σοι, πῶς ἐρόφιην ἐνταῦθα ἢ πῶς ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν ἄνθρωπον. ⁵³ἐγὼ ἐν τῷ κόσμῳ ἤμην περιερχόμενος, καὶ εἶπεν <ὁ θεὸς> τῷ Μιχαήλ Ἄγαρέ μοι βῶλον 20
ἐκ τῶν τεσσάρων περάτων τῆς γῆς καὶ ὕδωρ ἐκ τῶν τεσσάρων ποταμῶν τοῦ παραδείσου. καὶ ὡς ἤγαγεν αὐτὰ Μιχαήλ ἐπλασεν κατὰ μέρη τῆς ἀνατολῆς τὸν Ἀδάμ, μορφώσας τὸν ἄμορφον βῶ-
λον ταυῖσας νεῦρα καὶ φλέβας καὶ ἄρμωνία συνστησάμενος, καὶ 25
προσεκύνησεν αὐτόν, αὐτὸς δὲ δι' αὐτόν προῶτον, ὅτι ἦν εἰκὼν αὐτοῦ, καὶ προσεκύνει (Bl. 2^r). ⁵⁴ἐμοὶ δὲ ἐλθόντι ἐκ τῶν περά-
των λέγει Μιχαήλ Προσκύνησον τὴν εἰκόνα τοῦ θεοῦ ἣν ἐπλασεν καθ' ὁμοιότητα αὐτοῦ. ἐγὼ δὲ εἶπον Ἐγὼ πῦρ ἐκ πυρός, πρῶτος ἄγγελος πλασμένος ἤμην, καὶ πηλὸν καὶ ὕλην μέλλω προσκυνεῖν;
⁵⁵καὶ λέγει μοι ὁ Μιχαήλ Προσκύνησον, μήποτε ὀργισθῆ ὁ θεὸς 30
ἐπὶ σε. ἐγὼ δὲ εἶπον αὐτῷ Οὐκ ὀργισθήσεται ὁ θεὸς ἐπ' ἐμοί, (S. 20) ἀλλὰ „θήσω τὸν θρόνον μου“ ἐξ ἐναντίας τοῦ θρόνου αὐτοῦ καὶ εἰμὶ ὡς αὐτός. τότε ὀργισθεῖς ὁ θεὸς ἐπ' ἐμοὶ ἐρόφιην

32 Jes. 14, 13. 14.

2 σὺν ich : ἐν G Vass | 3 διεπέτανται G Vass | 4 αὐτόν G | φυμώθητι G | 5 διεθῶ Vass | μου : ἡμῶν Vass | ἤρξαντο G | 7 λέγων δὲ ich : λέγοντος G | μέγα G | 9 .. : κήσας oder κήσε G : κινήσας hält Vass für möglich | 10 ἐξέλεξομαι G : ἐξελέγωμαι Vass | 14 αὐτοῦ G | 15 λοιπὰ G | 16 αὐτόν G | 19 ἤμην Vass : ἔμην G | 20 ὁ θεὸς + Vass | βῶλον G | 21 τεσσάρων beide male G | 22 παραδείσου G | ἄγαγεν G | 24 ταυῖσας G | 25 δι' αὐτόν od. θεόν? | ἡμόνα G | 26 ἐπροσκύνη G Vass | 27 οἰκόνα G | 29 πηλὰ G ; πηλὰ Vass | 30 ὀργιστεῖ G, ὀργισθεῖς Vass | 31 αὐτόν G | 33 εἰμοὶ G : Vass vermutet wol richtig ἔσομαι, vgl. Jes. 14, 14.

<με> κάτω, κελεύσας ἀνοιγῆναι τοὺς καταβόακτας τοῦ οὐρανοῦ.
⁵⁶ἐμοῦ δὲ ῥιφθέντος ἠρώτησεν καὶ τοὺς ἑξακοσίους τοὺς ὑπ' ἐμέ,
 εἰ θέλουσιν προσκυνῆσαι. οἱ δὲ εἶπον Καθὼς εἶδομεν τὸν πρῶ-
 τον οὐδὲ ἡμεῖς προσκυνοῦμεν τὸν ἐλαχιστότερον ἡμῶν. τότε ἐρῶ-
 φησαν καὶ οἱ ἑξακόσιοι ὑπ' αὐτοῦ μετ' ἐμοῦ. ⁵⁷ῥιφθέντες δὲ 5
 ἐπὶ τὴν γῆν ἐκαρώθημεν ἔτη τεσσαράκοντα, καὶ λάμψαντος τοῦ
 ἡλίου ἐπαπλασίως ὑπὲρ τὸ πῦρ ἐξαίφνης διυπνίσθημεν· καὶ
 περιβλεψάμενος εἶδον τοὺς ἑξακοσίους ὑπ' ἐμέ κεκαρωμένους.
⁵⁸καὶ διύπνισα τὸν υἱόν μου Σαλψάν καὶ λαβῶν αὐτὸν σύμβου-
 λον, πῶς τὸν ἄνθρωπον ἀπατήσω, δι' ὃν ἐγὼ ἐρῶ-
 φημ ἐκ τῶν 10
 οὐρανῶν. ⁵⁹καὶ ἐνενοησάμην οὕτως. ἔλαβον φιάλην ἐν τῇ χειρὶ
 μου καὶ ἔξυσα τὸν ἰδρώτα τοῦ στήθους μου καὶ τῶν μαλλῶν μου
 καὶ ἐνιψάμην εἰς τὰς ἐξόδους τῶν ὑδάτων, ὅθεν οἱ τέσσαρες πο-
 ταμοὶ ῥέουσιν, καὶ πιούσα ἡ Εὐὰ ἔτυχεν τῆς ἐπιθυμίας. εἰ μὴ
 γὰρ ἔπιεν τὸ ὕδωρ ἐκεῖνο οὐκ ἂν αὐτὴν ἠδυνήθηεν ἀπα(Bl. 2^v)τῆ- 15
 σαι. ⁶⁰τότε ὁ Βαρθωλωμαῖος κελεύει αὐτὸν εἰσελθεῖν εἰς τὸν
 ἕδην. ⁶¹ἐλθὼν δὲ ὁ Βαρθωλωμαῖος <καὶ πεσῶν> τοῖς ποσὶν τοῦ
 Ἰησοῦ ἤρξατο μετὰ δακρύων λέγειν οὕτως· Ἀββᾶ ὁ πατήρ, ὁ
 ἀνεξιχνίαστος ὑπὲρ ἡμῶν, ὁ λόγος τοῦ πατρός, ὃν ἐπὶ οὐρανοὶ
 μόλις ἐχώρησαν, ἐνδοθεν δώματι τῆς παρθένου εὐχερῶς, ἀνω- 20
 δύνως ἠδύοκιστας χωρηθῆναι, ὃν ἡ παρθένος οὐκ ἐννοεῖ σε φέ-
 ρουσα, σὺ δὲ νοήματι σῶ πάντα διέταξας γενέσθαι, ὁ πρὸ τοῦ
 παρακληθῆναι δωρούμενος ἡμῖν τὰ ἐκούσια. ⁶²ὁ „στέφανον ἐξ
 ἀκανθῶν“ φορέσας, ἵνα ἡμῖν τὸν πολῦτιμον τοῖς μετανοοῦσιν ἐξ
 οὐρανοῦ στέφανον εὐτρεπίσης, ἐπὶ ξύλου κρεμασθεὶς ἵνα ἡμῖν 25
 τὸν οἶνον κατανύξῃς ποτίσης καὶ λόγῃ τὴν πλευράν σου νυγείς
 ἵνα τοῦ σώματός σου καὶ τοῦ αἵματός σου ἡμᾶς ἐμπλήσης. ⁶³ὁ
 τέτρασιν ποταμοῖς ὀνόματα καλέσας, τῷ πρώτῳ Φισὸν διὰ τὴν
 πίστιν ἣν φανείς ἐν τῷ κόσμῳ ἐκήρυξας, τῷ δευτέρῳ Γεὼν διὰ
 τὸ γήινον ὑπάρχειν τὸν ἄνθρωπον, τῷ τρίτῳ Τίγριν διὰ τὸ μη- 30
 νυθῆναι ἡμῖν ὑπὸ σου τὴν ὁμοούσιον ἐν οὐρανοῖς τριάδα ὑπάρ-
 χουσαν, τῷ δὲ τετάρτῳ Εὐφράτην ὅτι πᾶσαν ψυχὴν παραγενάμενος
 ἐν κόσμῳ εὐφρανας διὰ τοῦ λόγου τῆς ἀφθαρσίας. ⁶⁴θεέ μου

22 Vgl. Jes. 65, 24. — 23 Matth. 27, 29 Joh. 19, 2. — 28 Gen. 2, 11 ff.

1 ἀνωγειναι G | 3 ἴδωμεν G | 4 ἐρίφησαν G | 9 διύπνησαν G, διύπνισαν Vass |
 αὐτοὺς συμβούλιον G Vass | 10 διὰ G, δι' ὁ Vass | 13 ἔξησα G | ὕδρωτα G, ἰδρωτα
 Vass | 14 ποιούσα G | εἰ μὴ: ἡ(od. ἡ)μοι G | 17 κ. πεσῶν + Vass | 18 ἀμβὰ G | 19
 ἀνεξιχνίαστος G | 20 μόλις G | εὐχέρος, ἀνόδυνος G: εὐχαιρος, ἀνώδυνος Vass |
 21 ὁ G Vass | 22 ὁν G | πάντας G Vass | 24 ἡμῖν τὸ πολῦτιμον G | 26 τὸν
 οἶνον: ist etwas von dem Essigtrank ausgefallen? | καταν.: ἀναψύξῃς G | λόγῃ
 G Vass | 28 πρώτων G | φησὸν G | 29 ἐκήρυξας G | δευτ.: β' G | γεὼν G | 30 γ'
 τίγριν G | 32 τετ.: δ' G.

καὶ πάτερ μέγιστε (S. 21) καὶ βασιλεύς, σῶσον, κύριε, τοὺς ἁμαρτωλοὺς. ⁶⁵ταῦτα αὐτοῦ προσευξαμένου λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς· Βαρθολωμαῖε, ἐκάλεσέν με ὁ πατήρ Χριστόν, ἵνα κατελθῶ ἐπὶ γῆς καὶ χρίσω πάντα ἄνθρωπον ἐρχόμενον τῷ ἐλαίῳ τῆς ζωῆς· Ἰησοῦν δέ μ' ἐκάλεσεν, ἵνα ιάσωμαι πᾶσαν ἁμαρτίαν τῶν ἀγνοούντων ὑπὸ θεοῦ ἢ (Bl. 3^r) καὶ θείων ἄραι τοῖς ἀνθρώποις δωρήσωμαι. ⁶⁶καὶ πάλιν ὁ Βαρθολωμαῖος λέγει αὐτῷ Κύριε, παντὶ ἀνθρώπῳ χροῖ <με> ἀποκαλύψαι τὰ μυστήρια ταῦτα; ⁶⁷λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς· Ἀγαπητέ μου, Βαρθολωμαῖε, ὅσοι ἐάν εἰσιν πιστοὶ καὶ δύνανται φυλάξαι καθ' ἑαυτοὺς <ὡς> δεῖ πιστεῦε ταῦτα. εἰσὶν γὰρ καὶ τινες ἀνάξιοι αὐτῶν, εἰσὶν δὲ καὶ ἕτεροι, οἳς οὐκ ἔστιν πιστεῦσαι αὐτά, εἰσὶν γὰρ ἀλαζόνες, μέθυσοι, ὑπερήφανοι, ἀνελεήμονες, εἰδωλολατρείας συμμετοχοὶ, πορνείας ἀρχηγοί, κατάλαλοι, ἀλαζωνείας διδάσκαλοι, καὶ πάντα ὅσα εἰσὶν ἔργα τοῦ διαβόλου ποιοῦντες, καὶ διὰ τοῦτο οὐκ εἰσὶν ἄξιοι πιστευθῆναι αὐτά. ⁶⁸εἰσὶν γὰρ καὶ ἀπόκρυφα διὰ τοὺς μὴ χωροῦντας αὐτά. ὅσοι γὰρ αὐτά χωροῦσιν ἔξουσιν μέρος ἐξ αὐτῶν. ἐν τούτῳ οὖν, ἀγαπητέ μου, εἰρηκά σοι, ὅτι μακάριος εἶ καὶ πᾶσα ἡ συγγενεῖά σου κατὰ αἵρεσιν πιστευόμενοι τὸν λόγον τοῦτον, ὅτι πάντες οἱ χωρήσαντες αὐτά ὅ τι ἂν βούλωνται ἐν τοῖς . . κρίσεως μου λήφονται. ⁶⁹τότε ἐγὼ ὁ Βαρθολωμαῖος συγγραψάμενος ταῦτα ἐν τῇ καρδίᾳ μου καὶ κρατήσας τῆς χειρὸς τοῦ φιλανθρώπου ἠρξάμην ἀγαλλιᾶσθαι καὶ λέγειν οὕτως· Δόξα σοι, κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, ὁ δωρούμενος πᾶσιν τὴν χάριν σου ἣν κατήδειμεν πάντες, ἀλληλούια. δόξα σοι, κύριε, ζωὴ ἁμαρτωλῶν. δόξα σοι, κύριε, ἡσχύνθη ὁ θάνατος. δόξα σοι, κύριε, θησανρὲ δικαιοσύνης. θεὸν γὰρ ὑμνοῦμεν (Bl. 3^v). — ⁷⁰καὶ ταῦτα λέγοντος τοῦ Βαρθολωμαίου πάλιν ὁ Ἰησοῦς ἀποθέμενος τὸ περιβόλαιον αὐτοῦ καὶ λαβὼν ὀράριον ἀπὸ τοῦ τραχήλου τοῦ Βαρθολωμαίου ἤρξατο ἀγαλλιᾶσθαι καὶ λέγειν . . σε ἡμῖν, ἀλληλούια· προῖος, ἐπιεικὲς ἡμῖν, ἀλληλούια. δόξα σοι, κύριε, δωροῦμαι γὰρ πᾶσιν τοῖς θέλουσίν με, ἀλληλούια. δόξα σοι κύριε,

16 Matth. 19, 12.

2 αὐτὸν G | 4 τὸ ἔλεος G | 5 τῶν—θείων (?) ἄραι corruptirt und unverständlich | 6 δωροῦμαι G Vass | 7 u. 8 αὐτὸν G | 9 οἷσι G | πιστεῖ G | 10 ὡς + ich | δι G | 11 ἕτερα εἰς G | πιστεῦσαι ich : ποιῆσαι G | 12 ἀλλάζωνες G Vass | 13 οἰόμετοι G : συμμύσται ist weniger wahrscheinlich als συμμύτ., vgl. Ephes. 5, 7 | 14 ποιοῦντας G Vass | 16 μῆ : μοι G | ὅσοι G | 18 σειγγενῆα G | ἔνεσιν G, αἵνεσιν Vass | 20 ὅ τι ἂν : ἡδ' ἂν G : οἱ δ' ἂν Vass und vermutet eine Lücke | . . : sichtlich einige Worte ausgefallen | λείπονται G Vass | 22 χειρὸ G | 24 κἀθείδαμεν G : schwerlich κατέιδαμεν | 26 ὑμνοῦμενος liest Vass : ὑμνώ. ἀμῖν ist wol zu kün | 29 . . : ὑπὼ καλόν σε G : ὑποβαλὼν Vass, was keinen Sinn gibt : ich weiß nicht, was gestanden hat | 30 ἐποιήκῃς G | 31 δόξα—ἀλληλ. < Vass.

εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν. ἀλληλουῖα. ⁷¹καὶ ὅτε κατέστειλεν ἠγάπησαν αὐτὸν οἱ ἀποστόλοι καὶ ἔδωκεν αὐτοῖς τὴν εἰρήνην τῆς ἀγάπης.

V. Λέγει αὐτῷ ὁ Βαρθολωμαῖος. Ὑπόδειξον ἡμῖν, κύριε, ποία ἁμαρτία βαρύτερα (S. 22) πασῶν τῶν ἁμαρτιῶν; ²λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς Ἀμήν, λέγω σοι ὅτι πασῶν τῶν ἁμαρτιῶν βαρύτερα ἐστὶν ἢ ὑπόκρισις καὶ καταλαλιά. δι' αὐτοὺς γὰρ εἶπεν ὁ προφήτης ψάλλον, ὅτι „οὐκ ἀναστήσονται ἀσεβεῖς ἐν κρίσει οὐδὲ ἁμαρτωλοὶ ἐν βουλῇ δικαίων“ οὐδὲ ἀσεβεῖς ἐν κρίσει τοῦ πατρὸς μου. „ἀμήν, ἀμήν, λέγω ὑμῖν, ὅτι πᾶσα ἁμαρτία ἀφεθήσεται παντὶ ἀνθρώπῳ, ἢ δὲ ἁμαρτία ἢ κατὰ τοῦ ἁγίου πνεύματος οὐκ ἀφεθήσεται“. ³λέγει δὲ αὐτῷ ὁ Βαρθολωμαῖος Τί ἐστὶν ἢ κατὰ τοῦ ἁγίου πνεύματος ἁμαρτία; ⁴λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς Πᾶς ὃς ἐὰν θεσπίσῃ <εἰς> πάντα ἄνθρωπον δουλεύσαντα τῷ πατρὶ μου τῷ ἁγίῳ ἐβλασφήμησεν εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον. ὅτι πᾶς ἄνθρωπος ὁ δουλεύων τῷ θεῷ σεβασμίως, ἄξιός ἐστιν τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου καὶ οὐ συγχωρηθήσεται τῷ λέγοντι εἰς αὐτόν τι πονηρόν. ⁵οὐαὶ τὸν ὀμνύοντα κατὰ τῆς κεφαλῆς (Bl. 4^r) λῆς τοῦ θεοῦ, οὐδὲ τῷ ἐπιορκοῦντι κατ' αὐτοῦ ἀληθῶς. δώδεκα γὰρ κορυφαὶ τοῦ θεοῦ τοῦ ὑψίστου εἰσὶν. αὐτὸς γὰρ ἐστὶν ἡ ἀληθεία καὶ ἐν αὐτῷ ψεῦδος οὐκ ἐστὶν οὐδὲ ἐπιορκία. ⁶ὑμεῖς οὖν πορευθέντες κηρῦξατε παντὶ τῷ κόσμῳ τὸν λόγον „τῆς ἀληθείας“, σὺ δὲ Βαρθολωμαῖε, κήρυσον εἰς πάντα τὸν βουλούμενον τὸν λόγον τοῦτον, καὶ ὅσοι πιστεύουσιν εἰς αὐτὸν ἔξουσιν „ζωὴν αἰώνιον“. ⁷λέγει ὁ Βαρθολωμαῖος Ὡ κύριε, καὶ ἐκ τῆς σωματικῆς ἁμαρτίας ἐὰν <τις> ἁμαρτήσῃ, ποῖος ὁ μισθὸς αὐτῶν; ⁸ὁ δὲ Ἰησοῦς ἔφη· Καλῶς μὲν ἵνα <ὁ> βαπτιζόμενος παρεξῆ ἄμεμπτον τὸ βάπτισμα· ἢ δὲ ἠδονὴ τῆς σαρκὸς ἐραστῆς γενήσεται. σεμνότητος γὰρ ἐστὶν ἡ μονογαμία· „ἀμήν γὰρ σοι λέγω“, μετὰ τρίτην γυναικᾶν ὁ ἁμαρτάνων ἀνάξιός ἐστιν τοῦ θεοῦ. ⁹ὑμεῖς δὲ κηρῦξατε παντὶ ἀνθρώπῳ <ἵνα> φυλάσσονται τοιαῦτα· ἐγὼ γὰρ εἰμι ἀχώριστος ἀφ' ὑμῶν καὶ ἐπιχορηγῶν ὑμῖν τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον. ¹⁰καὶ ὁ Βαρθολωμαῖος πρὸς αὐτὸν μετὰ τῶν ἀποστόλων ἐδόξασεν τὸν θεὸν ἐκτενῶς λέγων

7 Ps. 1, 5. — 9 Marc. 3, 28. 29. Matth. 12, 31. — 19 Vgl. 1 Joh. 1, 5 (Joh. 8, 44). — 20 Matth. 28, 19. — 21 2 Kor. 6, 7. — 23 Joh. 3, 36. — 29 Matth. 28, 20. — 31 Joh. 20, 22.

2 αὐτοῖς: αὐτὸν G | 3 αὐτὸν G | 4 λέγει—ἁμαρτιῶν < Vass | 4¹¹ 12 αὐτὸν G | 9 ἡμῖν G | 12 ὡς αἰῶν G | 13 εἰς + ich | δουλεύσαντι G | 16 σηχωρεθεῖσεται G | 17 οὔτε G | 18 ἴβ.: G | 19 αὐτοῖς G | 20 κηρῦξατε, κήρυσον und κηρήξεται G | 22 ὅσοι G | 24 τις + Vass | ἡῖς G | 25 καλλῶν G | 26 ἄμεμπτον G | 28 σει G | 29 ἡμεῖς G | φυλάσσονται αὐτὰ G : φυλάσσειν τὰ αὐτὰ Vass | 30 ἀχώριστος G | ἡμῶν u. ἡμῖν G.

Δόξα σοι, „πάτερ ἄγιε“, ἄσβεστε ἥλιε, ἀκατάλειπτε, πολυφεγγές· σοὶ δόξα, σοὶ τιμὴ καὶ προσκύνησις εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. ἀμήν.

1 Joh. 17, 1. 11.

1 πολυφ. ich : πολλοφασεῖς G | 2 τιμοὶ G.

Nur die kleinere Hälfte der „Fragen des Bartholomäus“ ist auch in der slavischen Übersetzung erhalten. Bietet diese letztere in P den Inhalt als einen einheitlichen, so V in zwei selbständigen Stücken (s. zu S. 11, 13); doch beweist das Hervortreten der Person des Bartholomäus die Zusammengehörigkeit der Teile. Eine Empfindung davon mag allerdings zu jener Teilung in V Anlaß geworden sein, daß in dem gegenwärtigen Bestand der Fragen des Bartholomäus Verschiedenartiges zu einem Ganzen verbunden ist. Das nur griechisch erhaltene Stück bringt in seiner Hauptmasse Bekenntnisse des Satans, welche durch die auch in S enthaltene Vorfürung desselben eingeleitet wird, bildet also einen auch durch S gewährleisteten wirklichen Bestandteil jener Fragen. Der Schluß (von mir als Cap. V bezeichnet) mit seinem wieder disparaten Inhalt erinnert doch in Einigem an die äthiopische Bartholomäusapokalypse. — Meine Absicht geht nicht auf genauere Untersuchung der „Fragen des Bartholomäus“; vielmehr nur auf Einiges, namentlich auf einige Beziehungen derselben zu der sonstigen apokryphen Literatur möchte ich hinweisen. Zum Teil hat die gleichen Beobachtungen, wie ich nachträglich fand, auch schon Vassiliev gemacht.

Der erste Abschnitt der „Fragen des Bartholomäus“ berührt sich mit den Johannesakten des Leucius Charinus, steht aber auch in engem Zusammenhang mit dem *Descensus Christi ad inferos*, welcher mit den *Gesta Pilati* zu dem *Evangelium Nikodemi* (one faktische Zusammengehörigkeit beider Teile) verbunden ist. Mit den Johannesakten kommt es überein, wenn Bartholomäus sagen kann, daß der Herr während der Finsternis am Kreuz unsichtbar geworden sei, und ihn darüber befragt, wohin er vom Kreuz gegangen. Denn ähnlich heißt es in den *Acta Ioannis Fragm.* 3 S. 222, 5 ff. ed. Zahn: *καὶ ὅτε τὸ ἄρον ἐβοᾶτο, ἀπεκρεμάσθη ὥρας ἕκτης ἡμερινῆς, καὶ σκότος ἐφ' ὅλης τῆς γῆς ἐγερόνει. καὶ σὰς ὁ κύριός μου ἐν μέσῳ τοῦ σπηλαίου* (auf dem Oelberg, wohin Johannes geflohen war) *καὶ φωτίσας με εἶπεν· Ἰωάννη, τῷ κάτω ὄχλῳ ἐν Ἱεροσολύμοις*

στανροῦμαι ..., σοὶ δὲ λαλῶ. Es ist derselbe gnostische Dokerismus, der hinsichtlich des Kreuzesleidens Christi hier und dort zu Tage tritt. — Viel unmittelbarer aber sind die Beziehungen zu dem Descensus ad inferos. Verläßt doch deshalb nach der dem Bartholomäus zu Teil werdenden Antwort Christus das Krenz, weil er in den Hades hinabgehen, den Adam und die Patriarchen von dort befreien und in das Paradies einführen will. Eben dies aber bildet den Inhalt des zweiten Teils des sog. Evangeliums des Nikodemus Cap. 17 ff. Die Unterredung des Hades mit dem Teufel, welche die „Fragen des Bartholomäus“ schildern, trifft zusammen mit den Zügen des Berichts Evang. Nic. Cp. 20 ff. Wie „Fragen d. Barth.“ I, 11 ertönt Evang. Nic. 21, 1 ed. Tischl. S. 306 der Ruf Ἄρατε πύλας οἱ ἄρχοντες ὑμῶν καὶ ἐπάροητε πύλαι αἰώνιοι αἰ εἰσελεύσεται ὁ βασιλεὺς τῆς δόξης (Ps. 23 [24], 7). Hier wie dort redet der Teufel dem verzagten Hades Mut ein (Evang. Nic. 20, 1 ff. 21, 1). Fast genau so wie bei Barth. I, 12 („Der Hades aber sprach: Wer ist der König der Herrlichkeit?“) lauten die Worte Cap. 21, 3 S. 306: ἀκούσας ὁ Ἄιδης ἐκ δευτέρου τὴν φωνὴν ἀπεκρίθη ὡς δῆθεν μὴ γινώσκων καὶ λέγει· τίς ἐστὶν οὗτος ὁ βασιλεὺς τῆς δόξης; und wie I, 20 („Und alsdann zermalmten sie die ehernen Tore und die eisernen Ketten zerbrach er. Und ich trat ein“ ebd. S. 307: καὶ εὐθέως . . αἱ χαλκαὶ πύλαι συνετριβήσαν καὶ οἱ σιδηροὶ μοχλοὶ συνεθλάσθησαν . . καὶ εἰσῆλθεν ὁ βασιλεὺς τῆς δόξης). Heißt es an letzterer Stelle, in den „Frag. d. Barth.“ weiter: („Und ich trat ein) und ergriff ihn und schlug ihn mit hundert Schlägen und band ihn mit unlöslichen Fesseln. Ich fürte heraus den Adam und alle Patriarchen“, so Evang. Nic. Cp. 22, 2 S. 307: τότε ὁ βασιλεὺς τῆς δόξης κρατήσας . . τὸν . . Σατὰν καὶ παραδοὺς αὐτὸν τοῖς ἀγγέλοις εἶπε Σιδηροῖς καταδεσμύσατε τὰς χεῖρας κτλ. αὐτοῦ und Cp. 24, 1 S. 308: ἠπλωσεν ὁ βασ. τ. δόξης τὴν δεξιὰν αὐτοῦ χεῖρα καὶ ἐκράτησε καὶ ἤγειρε τὸν προπάτορα Ἀδάμ. εἶτα στραφεὶς καὶ πρὸς τοὺς λοιποὺς ἔφη: δεῦρο μετ' ἐμοῦ πάντες ... Cp. 24, 2 εὐλογήσας ὁ σωτὴρ τὸν Ἀδὰμ.. τοῦτο δὲ ποιήσας καὶ πρὸς τοὺς πατριάρχας καὶ προφήτας καὶ ἡμάρτυρας καὶ προπάτορας. I, 21 spricht Bartholomäus: „Herr, ich sahe.. die Toten auferstehend und dich anbetend“, so Evang. Nic. 24, 2 S. 309 weiter: πορευομένου δὲ αὐτοῦ ἔψαλλον οἱ ἄγιοι πατέρες ἀκολουθοῦντες αὐτῷ. Den Adam an der Hand fassend tritt im Evang. Nic. Cp. 25, 1 der Herr in das Paradies ein und übergibt den Adam dem Erzengel Michael: so fragt auch Bartholomäus weiter (I, 21): „Wer ist der Mensch, welchen die Engel auf den Armen brachten, sehr groß, und was sprachst du zu ihm, aber er seufzte“ und erhielt die Antwort (I, 22): „Das

ist Adam, der erste Mensch, wegen dessen ich auf die Erde herabgekommen bin“; hernach (I, 28 f.) aber wird berichtet von dem „Opfer“, welches dargebracht werde, und dies (I, 29) gedeutet: „Die Seelen der Gerechten, ausgegangen, gehen ein in das Paradies“. Nach dem Evang. Nic. Cp. 25 kommen den in's Paradies Eingefürten Henoah und Elias entgegen; auch dieser gedenken I, 17 — wenn schon in anderem Zusammenhang — die Fragen des Bartholomäus.

Eine unmittelbare Beziehung zwischen der Rede des Eusebius Alexandrinus In Diabolum et Orcum (Migne PG 86a Sp. 383 ff.) oder des Eusebius Emesenus (?) De adventu Ioannis in infernum (ebd. Sp. 509 ff.), welche slavisch als eine des Chrysostomus in Cod. V zwischen den beiden Stücken der „Fragen des Bartholomäus“ steht, mit diesen Fragen vermag ich nicht warzunehmen, vielmehr erscheint sie als eine durch Evang. Nicod. Cp. 17 ff. vermittelte. — Nicht ebenso dürfte es sich mit der Epiphanius (fälschlich) zugeschriebenen Rede *Εἰς τὴν ταφὴν τοῦ κυρίου* (IV, 2 S. 9 ff. ed. Dind., slavisch bei Miklosich, Monum. linguae palaeol. S. 337 ff.), verhalten, welche auch sonst unserer Apokalypse Verwandtes enthält (vgl. z. B. S. 17, 30 f. *τῷ τὴν χαρὰν πᾶσι διδόντι καὶ τὴν λύπην τῆς Εὔας διαλύσαντι* mit IV, 9 *ὁ τὴν λύπην τῆς Εὔας χαριέντι προσώπῳ καταργήσας* vgl. auch IV, 6). Diese Rede scheint mir ein über das Evang. Nicod. hinausgehendes apokryphes Material vorauszusetzen, vgl. das S. 26, 29 ff. über die Befreiung Adams aus dem Hades Gesagte.

Die Frage nach dem Verhältnis der in das Paradies eingehenden Seelen zu der Zahl der an einem Tag Sterbenden (I, 30 ff.) hat das Mittelalter offenbar mannigfach bewegt und geängstigt. Ich denke z. B. an jene Offenbarung, von welcher die Annales Cistercienses ed. Manrique II Cp. 8. 9 S. 229 erzählen, wonach von dreißigtausend an Einem Tag Gestorbenen nur zwei in das Paradies eingegangen, nur drei in das Fegfeuer gekommen, die übrigen der Hölle anheimgefallen sind. In den „Fragen des Barthol.“ I, 32. 33 differieren G und S, und ich habe darauf verzichtet, eine Feststellung des genuinen Textes zu versuchen. Nach G handelt es sich offenbar nur um abgeschiedene Gerechte; welches der Vorzug des Paradieses vor dem *τόπος τῆς ἀναστάσεως* ist, bleibt unausgesprochen. Darin kommen G und S wieder überein, daß sie den täglichen Zuwachs auf Eine Seele angeben.

Die Oertlichkeit im 2. Capitel wird in G ebenso wie III, 6 *Ἐσθουβίμ* „Ort Chritir“ oder „Ort Rhitor“ in S genannt, während III, 6 auch S den Ort als den cheruktischen bezeichnet; an

letzterer Stelle wird dies als *τόπος ἀληθείας* erklärt. Es ist schwerlich eine geschichtliche. Ob eine Beziehung zur *ἀχέρουσα λίμνη* Apoc. Pauli S. 51, 7. 11. 57, 1 ed. Tischend. (auch in den Adamlegenden) vorliegt, mag dahingestellt bleiben; doch zeigt III, 6, daß es der Ort ist, an welchem der Blick in den Abgrund ermöglicht werden kann. In V ist dieser Teil überschrieben: „Fragen der heiligen Apostel bei der heiligen Gottesmutter“. In der Tat steht hier Maria im Mittelpunkt. Die Zugehörigkeit zur Bartholomäusapokalypse ist dadurch gewärleistet, daß Bartholomäus zu jenen Fragen an Maria seine Mitapostel Petrus, Andreas und Johannes, speciell dann den Petrus (*πάτερ Πέτρος, σὺ ὡς κορυφαίος*) — welcher seinerseits den jungfräulichen Johannes vorschickt — auffordert, und alsdann beim Zaudern der andern die Fragen an Maria selbst „mit freudigem Antlitz“ richtet. Diese Fragen haben aber zum Inhalt die übernatürliche Empfängnis. Weigert sich Maria anfänglich jene Fragen zu beantworten, so entschließt sie sich doch dazu nach mehrfachen Zwischenreden, deren Inhalt die Superiorität Marias oder der Apostel, und erbittet von Gott, daß ihr gegeben werde, jene Geheimnisse auszusagen. Ihr Gebet soll hebräisch sein, manche Worte klingen ja auch an Hebräisches an, aber in der in den Handschriften one tiefgreifendere Abweichungen vorliegenden Form sind sie so wenig hebräisch wie zumeist die sich für hebräisch ausgebenden Formeln in dieser apokryphen Litteratur. (Auf eine nähere Untersuchung des sprachlichen Charakters jener Worte verzichte ich.) Nach seiner Wiedergabe in der Sprache der Bartholomäusapokalypse wendet sich dies Gebet an den Bildner der Welt, den Ordner aller Dinge im Himmel und auf Erden (vgl. Const. apost. VII, 34), welcher von den sieben Himmeln nicht umfaßt, doch von der Jungfrau umfaßt sein wollte. Petrus, Andreas, Johannes und Bartholomäus müssen Maria stützen als sie jenes Geheimnis auszusagen beginnt, — so überwältigend ist seine Größe. Dann berichtet Maria über den wunderbaren Vorgang der Ankündigung jener Empfängnis. Es entspricht der Angabe schon des Protevangeliums Jakobi 6 p. 7, daß Maria im Tempel weilte und ihre tägliche Speise von einem Engel empfing (mit II, 15 vgl. Protev. Iac. cp. 8 ἦν δὲ Μαριάμ ἐν τῷ ναῷ κυρίου ὡς περιστερὰ θεννομένη καὶ ἐλάμβανεν τροφήν ἐκ χειρὸς ἀγγέλου: von hier auch im Koran Sure 3). Um so abweichender aber lautet der Bericht über die der Maria gewordene Ankündigung der Empfängnis. Gott selbst erschien ihr in Gestalt eines Engels. Nur entfernt berühren sich die Worte Marias: II, 16 καὶ ἔπεσα ἐγὼ ἐπὶ τὴν γῆν μὴ φέρουσα τὴν ἰδέαν αὐτοῦ mit

„Pseudomathäus Cp. 9, 2 ed. Tisch.: ingressus est ad eam iu-
 uenis, cuius pulchritudo non potuit enarrari. Der Vorhang des
 Tempels zerreißt, ein Erdbeben geschieht, aber die zu Boden Ge-
 fallene wird aufgehoben, ganz mit Tau besprengt, mit dem Gewand
 des Erscheinenden getrocknet und als auserwähltes Gefäß begrüßt.
 Der Erzählung von jenem Brod und Trank, welche entfernt an die
 Gralsage erinnert, bin ich meines Wissens anderswo nicht begegnet.
 Des Brodes Glanz vermochte kein Mensch auszusagen und der
 Becher war mit unaussprechlichem Wein gefüllt. Von Beidem
 genoß der in Gestalt eines Engels erschienene Herr zuerst, als-
 dann Maria; Brod und Wein erwiesen sich auch hernach unver-
 mindert. Angekündigt aber wird der Maria, daß sie nach drei
 Jaren durch das Wort den Sohn Gottes empfangen solle, welcher
 die Welt erretten werde; hierauf entschwindet die Offenbarung.
 Ging schon bei der Mitteilung dieses Geheimnisses Feuer aus dem
 Mund der Maria und drohte die Welt zu vernichten, so wird sie
 nun durch eine plötzliche Erscheinung Christi an weiteren Kund-
 gebungen gehindert, da dies das Ende aller Creaturen herbeiführen
 würde.

Die ganze Haltung dieses zweiten Abschnittes ist in ausge-
 sprochener Weise gnostisch. Schon das Hervortreten des Petrus,
 Johannes, Andreas erinnert an die Stellung gerade dieser Apostel
 in den gnostischen Apostellegenden. Hiermit stimmt alles Wei-
 tere: die fremdsprachigen Worte des Gebets, die Vorbereitungen,
 welche von Nöten sind, wenn unter der Kundgebung des großen
 Geheimnisses Maria nicht zersprengt werden soll, noch mehr die
 Erscheinung Gottes selbst und der ganze Inhalt dieser Offenbarung,
 welcher von der katholischen Überlieferung so durchaus abweicht,
 endlich jenes Feuer, welches alle zu vernichten droht, wenn diese
 Geheimnisse kund gegeben werden. Die reiche Phantasie, die hier
 waltet, beweist schon an sich das hohe Alter dieses Berichts. Ar-
 chaistisch ist es auch, wenn II, 9 die Apostel von Maria als die
 Berge bezeichnet werden, von welchen nach Psalm 121, 1 die Hilfe
 kommt: Methodius nennt so Moses und die Propheten zu Hiob 9, 5
 vgl. Method. v. Olymp. ed. Bonwetsch I, 350, 6 f.). Wenn II, 11
 Maria zu den Aposteln spricht: *Κατὰ τὴν ἐκτύπωσιν ὑμῶν ἐπλασεν*
ὁ θεὸς τὰ στρουθία καὶ ἀπέστειλεν αὐτὰ εἰς τὰς τέσσαρας γωνίας τοῦ
κόσμου, so hat schon Vassiliev die Bezugnahme auf Evang.
 Thomae Cp. II S. 135 ed. Tischend.¹ *ἐπλασεν (τὸ παιδίον Ἰησοῦς)*
. . στρουθία ἰβ. . . καὶ εἶπεν αὐτοῖς Ὑπάγετε. καὶ πετασθέντα τὰ
στρουθία ὑπῆγον κρᾶζοντα erkannt.

Im dritten Abschnitt belehrt wieder Jesus selbst seine Jünger,

zunächst auf dem Berge Mauria (also wol Moria: in G fehlt der Name), wohin er mit ihnen herabgestiegen (so), dann wieder am Ort Cherubim. Er ermuntert sie die kurze Frist der sieben Tage bis zu seinem Weggang zu ihrer Belehrung auszunutzen; wie viel Zeit seit der Auferstehung Christi verflossen, ist nicht gesagt. Zu den Belehrungen nach der Auferstehung vgl. auch C. Schmidt, Gnostische Schriften in koptischer Sprache [Text u. Untersuchungen von v. Gebhardt u. Harnack VIII, Lpz. 1892] S. 438 f.). Auf die Bitte der Jünger zeigt Jesus ihnen den Abgrund, indem die Engel des Westens auf sein Gebot die Erde wie ein Gewand hinwegbewegen; aber da die Jünger durch das, was sie geschaut, niederstürzen, so müssen die Engel den Abgrund wieder bedecken.

Der vierte Abschnitt versetzt auf den Oelberg, wohin Jesus seine Mutter und seine Jünger geführt. Wieder findet ein Wettstreit gegenseitiger Erhebung zwischen Petrus und Maria statt. Maria erinnert ihn nicht nur an das Wort des Herrn zu Petrus Mt. 16, 18, sondern auch — entsprechend 1 Tim. 2, 13 f. — an die Erschaffung Adams vor Eva und vergleicht Adam der Sonne, Eva dem Mond, dessen Blässe eine Folge der Uebertretung Evas sei. Petrus seinerseits hebt IV, 5 hervor, daß Maria die Uebertretung Evas unwirksam gemacht (vgl. Justin. Dial. 100. Iren. III, 22, 4). Wird hier Maria der Eva gegenübergestellt, nicht wie in den Akten des Bartholomäus Cp. 4, 5, S. 249 ff. ed. Tischend. der *παρθένος γῆ*, deren Son der erste Mensch gewesen (vgl. auch Lipsius, Die apokryphen Apostelgeschichten u. Apostellegenden II, 2 [Braunschweig 1884] S. 74), so handelt es sich doch hier wie dort um die Gutmachnung der Verschuldung durch den Fall. Die Blässe des Mondes erscheint auch in der slavischen Baruchapokalypse herbeigeführt durch die Uebertretung Evas (vgl. diese „Nachrichten“ 1896 Hft. 1 S. 99, 30 ff.), nur ist sie dort durch das Lachen des Mondes über Evas Fall motivirt, hier werden dagegen Eva und der Mond als unmittelbar zusammen gehörend beurteilt. Den Osten weist auch die Adamlegende dem Adam, der Eva den Westen des Paradieses an, vgl. Cp. 15 mit IV, 5. Da Petrus fortdauernd zu fragen zögert, bittet wieder Bartholomäus darum, den Widersacher schauen zu dürfen, welcher sich nicht schämte zu verursachen, daß Jesus an's Kreuz geheftet ward (Evang. Nicod. 20, 2). Auch eine Warnung Jesu läßt den Bartholomäus nur seine Bitte wiederholen, die er mit einem liturgischen Lobpreis Christi und seiner Erscheinung in der Welt begleitet, welche die Kummernis Adams in Frohlocken gewandelt und das Leid Evas vernichtet hat. Als nun trotz der Ankündigung, daß das Schauen

des Widersachers alle Apostel und Maria werde niederfallen machen, diese sämtlich sprechen: Herr, daß wir ihn sehen! wird ihnen die Erfüllung ihrer Bitte. Michael posaut auf das Gebot Jesu hin, und der Teufel wird von sechshundertundsechzig Engeln herausgeführt, gebunden mit feurigen Fesseln: er ist sechshundert Ellen hoch, vierzig breit, sein Angesicht wie der Blitz, seine Augen finster (nach S wie Funken), aus seinen Nüstern geht ein stinkender Rauch, sein Mund ist wie ein tiefer Schlund, achtzig Ellen Ein Flügel (< S)⁴. Uns interessiert hier an dieser Schilderung, daß es die gleiche ist, welche die Akten des Bartholomäus von dem durch diesen dem Volk gewiesenen Dämon geben, Cap. 7 S. 256, 14 ff. *πρόσωπον ὄζυ καθάπερ κυνός, σπανογένειος . . , ὀφθαλμοὶ πυροειδείς, σπινθήρας ἐξερχομένας ἐκ τοῦ στόματος αὐτοῦ καὶ ἐκ τῶν ρινῶν αὐτοῦ ἐξήρχετο κάπνος ὡσεὶ θεάφιν . . , καὶ ἦν προσδεδεμένος τὰς χεῖρας ἀλύσειν πυρίναις (vgl. Cp. 6 S. 253, 13 die Klage des Dämons *πυρίναις ἀλύσειν δεδεμένος κολάζομαι*) ἰσχυρῶς κατεχόμενος.*

S schließt mit jener Schilderung der Erscheinung des Satans. G aber teilt Aussagen mit, zu welchen der Satan genötigt wird. Daneben preisen Gebete des Bartholomäus das schon in den früheren Abschnitten in Anbetung gerümete Geheimnis des Eingehens des überweltlichen Logos in den Leib der Jungfrau (IV, 17 und 61), und gedenken zugleich (62. 63) des Leidens des Erlösers und der Schöpfungstaten in einer Weise, die von gottesdienstlichem Gebrauch nicht unabhängig sein dürfte; doch gemanen diese Gebete (vorab IV, 17) auch wieder, one Zusammentreffen im Einzelnen, durch ihre ganze Haltung an jene Gesänge des Lobpreises, in welche Thomas in den apokryphen Thomasakten (ed. Bonnet, Leipzig 1883) immer wieder ausbricht (vgl. auch die Worte Jesu IV, 65 *Ἰησοῦν δὲ μ' ἐκάλεσεν, ἵνα ἰάσωμαι πᾶσαν ἁμαρτίαν* mit Acta Thomae 57 S. 43, 16. 18 *θεὸς Ἰησοῦ Χριστέ . . ἴασιν δὲ παρέχων*).

Den wesentlichen Inhalt der Aussagen des Satans bilden Mitteilungen über die Engel wie über den Fall Satans. Die Ersteren erinnern deutlich an das Henochbuch. Wie schon I, 17 S. 6, 9 die Bezeichnung Henochs als des Schreibers der Gerechtigkeit auf Henoch 12, 4. 15, 1 ed. Dillmann zurückgeht, so stimmen IV, 29 die Engel Michael, Gabriel, Uriel, Rafael zusammen mit Henoch 20, Nathanael ist wol durch Corruption entstanden, etwa aus Fanuel (Henoch 71, 9), wie z. B. in dem von Vassiliev S. 333 mitgeteilten Exorcismus Adonael neben jene vier Engel tritt. Ebenso entsprechen die sonstigen Angaben über die Engel jenem Buch. Das „äthiopische“ Henochbuch (Cp. 41, 4. 59, 1—3. 60, 13—15. 69, 23

*εὐλογητὸς
τὸ κέντρον
1/4*

ed. Dillmann) wie das „slavische“ (Abhandl. d. kön. Ges. d. Wiss. zu Göttingen N. F. I, 3 Cp. 5. 6. 19. 40, 8—11) erzählen von Behältnissen des Hagels, Reifs, Nebels, der Wolken, des Donners und der Blitze, und von den Geistwesen, welche über ihnen walten (äthiop. Henoch 60, 17—21) und nur nach Maß und Gewicht aus jenen Behältnissen hervorzugehen ihnen gestatten (slav. Henoch 40, 10. 11); wozu auch Eiphanius De mensur. et ponder. Cp. 22 S. 27, 17 ff. zu vergleichen ist: ἔξ ὧν ἐστὶ χιῶν καὶ κρύσταλλος καὶ χάλαζα καὶ παγετοὶ καὶ δρόσος, τὰ πνεύματα τὰ λειτουργοῦντα ἐνώπιον αὐτοῦ, αἱνὰ ἐστὶ τάδε, . . καὶ ἄγγελοι πνευμάτων πνεόντων ἄγγελοι νεφελῶν καὶ γνόφων, χιόνος καὶ χαλάξης καὶ πάγου, ἄγγελοι φανῶν, βροντῶν, ἀστραπῶν, ψύχους κτλ. Aenlich schildern die „Fragen des Bartholomäus“ das Walten solcher Engel, welche in den Naturerscheinungen wirksam sind und die Ordnungen der Natur aufrecht erhalten. Cap. IV, 31 ff. erzählt von Engeln, die Sorge tragen eine übermäßige Wirkung der verschiedenen Winde zu verhindern, und IV, 45 redet von Engeln über Hagel, Donner und Blitz. Sie werden IV, 47 mit Namen genannt, welche ich ganz nach der handschriftlichen Überlieferung wiedergegeben habe.

Mit dem „slavischen“ Henochbuch besteht auch ein Zusammenhang in Bezug auf das über den Fall Satans Berichtete. Nach slav. Hen. 29, 3 hat Gott aus festem, harten Stein ein großes Feuer geschnitten und davon die Ordnungen der leiblosen Heerscharen der Engel gemacht. „Einer aber aus der Ordnung der Erzengel, sich abgewandt habend mit der Ordnung unter ihm, und empfangen habend einen unmöglichen Gedanken, daß er setze seinen Tron höher denn die Wolken“ (ebd. 29, 4). Und Gott „warf ihn hinab von der Höhe mit seinen Engeln“ (29, 5). Jetzt ward jener Engel zum „Satan, denn er hatte (scil. zuvor) den Namen Satanael“ (31, 4). Satanael war aber auch nach „Fragen d. Barthol.“ IV, 25 der ursprüngliche Name des Teufels (πρῶτον ἐλεγόμην Σατανάηλ, ὃ ἐρμηνεύεται ἐξ ἄγγελος θεοῦ ὅτι δὲ ἀπέργων ἀντίτυπον τοῦ θεοῦ ἐκλήθη τὸ ὄνομά μου Σατανᾶς). Aus Feuer sind die Engel gebildet und zwar Satanael als Erster der Erzengel (IV, 28: θεός . . ἔλαβεν δρόκα πυρὸς καὶ ἐπλασεν ἐμὲ πρῶτον, δεύτερον τὸν Μιχαήλ). Sein Fall ist durch die Erschaffung des Menschen herbeigeführt worden. Denn als Gott den Menschen nach seinem Bild erschaffen, fordert Michael den Satanael auf, dieses Bild Gottes anzubeten (IV, 54: λέγει Μιχαήλ Προσκύνησον τὴν εἰκόνα τοῦ θεοῦ). Dieser aber weigert sich (Ἐγὼ πῦρ ἐκ πυρός, πρῶτος ἄγγελος πλασμένος ἡμην, καὶ πηλὸν καὶ ὕλην μέλλω προσκυνεῖν); ja auf die Bedrohung von Seiten Michaels mit dem

Amantam Adani,
meis

Abnui:
komes
Tophien: d
elade/pe

Zorn Gottes hin erküht er sich seinen Tron Gottes Tron gegenüber zu setzen und wird dafür aus dem Himmel gestürzt (IV, 55); seine Engelschar folgt seinem Beispiel und erfährt das gleiche Geschick (IV, 56), daher nun Satan nach vierzigjährigem Schlaf erwacht an dem Menschen sich durch Verführung zu rächen unternimmt (IV, 58 f.).

Die gleiche Sage vom Fall des Teufels kehrt in verschiedenen Relationen wieder. Die Apokalypse Sedrachs setzt sie voraus, wenn es Cp. 5 (ed. James, Apocrypha anecdota in Texts and studies edit. by J. Armitage Robinson II, 3 S. 131, 20 ff.) heißt: *σὺ ἐκέλευσας τοὺς ἀγγέλους σου τὸν Ἀδὰμ προσκυνεῖν, αὐτὸς δὲ ὁ πρῶτος τῶν ἀγγέλων παρήκουσεν σου τὸ πρόσταγμα καὶ οὐ προσεκύνησεν αὐτόν, καὶ σὺ ἐξώρισας αὐτόν, διότι παρέβη τὸ πρόσταγμα σου καὶ οὐ προσήλθεν τῶν χειρῶν σου τὸ πλαστούργημα.* Ebenso „die Schatzhöhle“ (übersetzt von C. Bezold I, Leipzig 1883. S. 13 f.: „Und es bildete Gott den Adam mit seinen heiligen Händen nach seinem Bild . . . Und dort (auf Golgatha) setzte ihn Gott auf den Tron seiner Glorie. Und dort gab ihm Gott die Herrschaft über alle Creaturen . . . Und . . . die Engel beugten . . . alle die Kniee und beteten ihn an. Und . . . das Haupt dieser untern Ordnung . . . wollte ihn nicht anbeten und sprach: . . . ihm ziemt es mich anzubeten, der ich Feuer und Geist bin“. Der Koran, Sure 15 (S. 213 in Ullmanns Uebersetzung [1. Aufl. 1840]): „Und dein Herr sagte zu den Engeln: Ich will den Menschen schaffen aus trockenem Ton und schwarzem Lehm; wenn ich ihn vollkommen gestaltet und ihm meinen Geist eingehaucht, dann fallet ehrfurchtsvoll vor ihm nieder. Und die Engel fielen alleamt ehrfurchtsvoll vor ihm nieder, nur der Satan weigerte sich, ihn zu verehren“. Von Gott deshalb befragt, antwortet er: „Ich werde mich nimmer bücken vor einem Menschen, den du aus trockenem Ton und schwarzem Lehm geschaffen“. In dem lateinischen Adambuch hat Wilh. Meyer die analoge Erzählung gezeigt, vgl. seine Ausgabe der Vita Adae et Evae (Abhandlungen der kön. bayr. Akademie der Wiss. I. Cl., XIV. Bd., III. Abt., München 1879) § 12 ff. S. 41. Der Satan selbst schildert hier wie in den „Fragen des Barth.“ seinen Fall: „Et ingemescens diabolus dixit: o Adam tota inimicitia mea et invidia . . . ad te est, quoniam propter te expulsus sum et alienatus de gloria mea, quam habui in caelis in medio angelorum et propter te eiectus sum in terram . . . quando tu plasmatus es, ego proiectus sum a facie dei et foras a societate angelorum missus sum. quando insufflavit deus spiritum vitae in te et factus est vultus et similitudo tua ad ima-

Talmud:
Rubeu
(binamen)
I, 429. 43
Johanne
Heil: 10
Rubeu

ginem dei, et adduxit te Michahel et fecit te adorare in conspectu dei et dixit dominus deus: ecce Adam feci te ad imaginem et similitudinem nostram. Et egressus Michahel vocavit omnes angelos dicens: adorare imaginem domini dei, sicut praecepit dominus deus. et ipse Michahel primus adoravit et vocavit me et dixit: adora imaginem dei Jehova. et respondi ego: non habeo ego adorare Adam, et cum compelleret me Michahel adorare, dixi ad eum: quid me compellis? non adorabo deteriorem et posteriorem meum. in creatura illius prius sum. antequam ille fieret ego iam factus eram. ille me debet adorare. Hoc audientes ceteri qui sub me erant angeli noluerunt adorare eum. et ait Michael adora imaginem dei. si autem non adoraveris, irascetur tibi dominus deus. et ego dixi, si irascitur mihi, ponam sedem meam super sidera caeli et ero similis altissimo. Et iratus est mihi dominus deus et misit me cum angelis meis foras de gloria nostra . . . et proiecti sumus in terram . . . et te in tanta laetitia deliciarum videre dolebamus. et dolo circumveniebam mulierem tuam et feci te expelli per eam de deliciis laetitiae tuae. — W. Meyer hat in seinen Erläuterungen (Einleitung S. 15 und S. 41 ff. zu Z. 77) die gleiche Sage auch in dem Codex Nasoraeus ed. Norberg S. 67 nachgewiesen (Declaravit rex altissimus lucio dicens: reges ignis Adamo serviant, accedentes eum colant . . .; at unus malus . . . a iusso domini descivit; iussa vero domini non exsequens cum suo curru in vincula dei praecipitavit), und ebenso in Raimund Martini's (in den betreffenden Abschnitten allerdings angezweifelt) Pugio fidei p. 563 aus dem R. Moses Haddarschan „Als Gott Adam erschaffen hatte, sagte er zu den höheren Engeln: Werfet euch vor ihm nieder; der Satan aber war größer als alle Engel des Himmels, und er sprach: O Herr der Welt! uns hast du aus dem Abglanz deiner Herrlichkeit erschaffen, und du sagst, wir sollen vor ihm uns niederwerfen, den du aus dem Staube der Erde geschaffen? . . . Und als er sich nun nicht niederwerfen und Gott nicht gehorchen wollte, verstieß ihn Gott aus dem Himmel und er ward Satan, und auf ihn sagt Jesajas 14, 12: Wie bist du u. s. w.“ — Diese Sage kehrt aber auch wieder in der Disputatio Christi et diaboli, deren griechischen Text Vassiliev in zwei Recensionen S. 4 ff. seiner Anecdota herausgegeben hat. Denn hier spricht der Satan S. 6, 15 ff. ἀφ' ἧς ἐπλασεν τὸν Ἀδὰμ οὐκ ἠθέλησα αὐτὸν προσκυνῆσαι καὶ ἀπὸ τότε ἐμίσησέν με, αὐτὸς καὶ ὁ πατήρ αὐτοῦ. Auf ihr öfteres Vorkommen in altslavischen Texten hat Jagić, Slavische Beiträge zu den biblischen Apokryphen (Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Bd. 42, Wien 1893)

aufmerksam gemacht. Aus einem von Barsov 1886 herausgegebenen Text des 16. Jahrhunderts teilt er einen Bericht mit, wie Gott sich von Sataniel aus dem Tiberiasmeer habe Erde und Feuerstein bringen lassen und daraus körperlose Engel und Erzengel herausgeschlagen, was Sataniel nachgeamt. Von Gott zum Obersten über alle Rangordnungen der Engel erhoben, Gott aber von allen Engeln gepriesen sehend, habe Sataniel den Gedanken gefaßt: Ich will meinen Tron auf den Wolken errichten. Michael, gegen Sataniel gesandt, habe, obwol anfangs durch Sataniels Feuer zurückgetrieben, dann doch mit dem Scepter Gottes den des „el“ beraubten Sataniel mit seiner ganzen Schar herabgestürzt, und drei Tage und drei Nächte seien diese wie Tropfen des Regens herabgefallen. Ebenso kann Jagić aus einer von Močulskij 1887 edierten Odessaer Handschrift des 18. Jarh.s berichten, wie der zu den Erzengeln gezälte Satan seinen Tron über den Sternen errichten will, aber auf Befehl Gottes von Michael besiegt und sammt seinen Engeln auf die Erde geschleudert wird; hernach heißt es hier: „Und der Herr sprach zu Satan: Verehere den Adam. Satan aber sagte: Ich werde nicht deine Schöpfung verehere.“ Noch näher steht den „Fragen des Bartholomäus“ die von Jagić S. 47 aus A. Byčkov's „Beschreibung der kirchenslavischen und russischen handschriftlichen Sammelcodices der Kais. öffentl. Bibliothek in St. Petersburg 1882 S. 484f. mitgeteilte Erzählung. Hiernach sprach der Herr „zu allen Engelordnungen: der ersten Ordnung dem Sataniel, der zweiten dem Michael, der dritten dem Gabriel, der vierten dem Raphael, der fünften dem Uriel, daß sie alle hingehen und Adam verehere sollen, jeder mit seinem Heer; bei einem jeden von ihnen (waren) 70 Scharen und sie (waren) himmlische Heerführer; sie sollen also gehen und den Adam verehere. Alle wollten Adam ihre Vereherung erweisen, der einzige Erzengel Sataniel wollte nicht Adam verehere.“ Der Herr sendet Gabriel. „Sataniel aber war hochmütig geworden und sprach: Ich brauche ihn nicht zu verehere, da ich eine frühere Schöpfung bin als er“. Auch Sataniels eigene Scharen können ihn zu jener Vereherung nicht bestimmen, vielmehr spricht er: „Ihr seid meines Heeres Scharen, sehet zu, was ich getan habe“. (Der Text bricht gleich darauf ab). Jagić weist auch S. 46 Anm. 1 hin auf einige analoge Berichte über den Fall Satans in Porphirjev's „Apokryphe Erzählungen von alttestamentlichen Personen und Ereignissen“ (im Sbornik der St. Petersburger Akad. d. Wiss. Bd. XVII, 1877). Nach dem von Porphirjev S. 85 wiedergegebenen Abschnitt einer Palaea wird Sataniel wegen seines

Hochmuts (Jes. 14, 13 f.) vom Himmel herabgestürzt: „nach ihm fielen herab auch jene, die ihm untergeben waren, die zehnte Schar; wie Sand stürzten sie vom Himmel herab und (einige von ihnen) fielen bis in die unterste Hölle hinab, andere blieben auf der Erde, andere in der Luft“; an Stelle des Gefallenen wird Michael eingesetzt. Während in einer andern Palaea des 17. Jahrhunderts diese Vorgänge etwas modificirt erscheinen (Porfirjev S. 86 f.), findet sich der erste Bericht auch in der Palaea, welche zum Gedächtnis N. Tichonravovs dessen Schüler nach der kolonnaer Handschrift v. J. 1406 in glänzender Ausstattung (Moskau 1892 u. 96) herausgegeben haben (S. 37).

Schon die recht unmotivirte Art, in welcher die Mittheilungen des Satans über die verschiedenen Engelwesen wie über seinen Fall erfolgen, zeigen, daß es sich hier um Entlehnungen älteren Materials handelt. Dasselbe gilt auch von den jene Mittheilungen unterbrechenden, durch ein *Θέλεις ἀναγγέλλω σοι τὴν κόλασιν τῶν ὑποκριτῶν κτλ.* eingefürten Angaben über die Pein der verschiedenartigen den Verlockungen der Boten Satans unterlegenen Sünder IV, 38 ff., wenn schon es ja der von Bartholomäus erbetenen Auskunft über die Wirkungsweise Satans entspricht. — Jener Sünder wird IV, 67 noch einmal gedacht, als es sich darum handelt, wem die dem Bartholomäus gewordenen Offenbarungen anvertraut werden dürfen, und vor wem sie bewahrt werden müssen.

Ein gewisser Zusammenhang besteht zwischen dem hier über die mannigfachen Sünder Gesagten und der Frage des Bartholomäus V, 1, welches die schwerste Sünde sei, als welche in der Antwort Heuchelei und üble Nachrede bezeichnet werden. Die Sünde wider den heiligen Geist wird in dem Weissagen (Reden, *θεσπίζειν*) wider jeden Menschen, der Gott würdig dient, erblickt (V, 3). Vielleicht, daß durch diese Aussprüche das Gewicht auch der scheinbar unbedeutenden Wortsünden hervorgehoben werden soll; wird doch auch zugleich hiermit das Wehe über die beim Haupte Gottes Schwörenden ausgesprochen (V, 5). In Betreff der Fleischessünden lautet die Antwort nicht recht deutlich, doch scheint es (vgl. II, 3), daß Verzicht auf die Ehe unter dem löblichen tadellosen Bewahren der Taufe zu verstehen ist (V, 8); während die einmalige Ehe der Ehrbarkeit zugerechnet wird, heißt es *μετὰ τρίτην γυναικῶν ὁ ἀμαρτάνων ἀνάξιός ἐστιν τοῦ θεοῦ.*

Mit der sahidischen Bartholomäusapokalypse finden sich Berührungen in allen Theilen der „Fragen des Bartholomäus“. Jener entspricht es, wenn I, 9 Abrahams, Isaaks und Jakobs gedacht wird, vgl. oben S. 2, 15 f. Mit ihr trifft es auch zusammen, daß

II, 3 Petrus als *Πάτερ Πέτρος, σὺ ὡς κορυφαῖος*, II, 7 als *Πέτρος κορυφαῖε καὶ στυλε μέγιστε*, II, 14 als *Πέτρος κορυφαῖε* angedredet, und zu ihm IV, 3 gesagt wird: *Ἀκρότομε Πέτρος, οὐχὶ ἐπὶ σὲ <ὁ κύριος> ᾠκοδόμησεν τὴν ἐκκλησίαν*; Denn in jener Apokalypse heißt es (Apocal. apoc. ed. Tisch. S. XXVI): Alors le Père . . . étendit la main sur la tête de Pierre; il le consacra archevêque de l'univers, et le bénit en lui disant: „Tu seras le chef et le prince de mon royaume; tu le sera aussi du monde entier; car moi, mon Fils et le Saint-Esprit nous t'avons imposé les mains. Tout ce que tu lieras etc. (Matth. 16, 19). Nul ne s'élèvera au-dessus de toi et ton trône; celui qui ne se prosterner pas devant ton siège verra son offrande rejetée. Ton souffle sera plein du souffle de l'Esprit-Saint, en sorte que tout homme sera baptisé de ta main recevra vraiment le Saint-Esprit“. Abgeblaßter als „Fragen d. Barth.“ II, 3 *ὁ δὲ Πέτρος τῷ Ἰωάννῃ Σὺ εἶ παρθένος καὶ ἄμειπτος* und II, 14 *Ἰωάννη παρθένε* lauten die Worte in der sahidischen Apokalypse (ebd.): Jean, mon bien-aimé et le bien-aimé de mon Fils, tu sera béni dans mon royaume. Behandelt diese letztere eingehend die Vollmacht der Apostel, so wird ihnen doch auch hier V, 6 der Auftrag aller Welt zu predigen.

Wird schon an und für sich schwerlich jemand die griechische Sprache als die ursprüngliche unserer Apokalypse bezweifeln, so erweist sich diese noch unmittelbar durch die Deutung der Namen Christus und Jesus IV, 65.

Darüber, wann und in welchen Kreisen die „Fragen des Bartholomäus“ in ihrer gegenwärtigen Gestalt entstanden sind, wage ich keinerlei Vermutung. Die einzelnen Bestandteile, deren manche unverkennbar gnostische Züge tragen, gehören nach ihrem Ursprung jedenfalls sehr verschiedenen Zeiten an. In Bezug auf die Akten des Bartholomäus hat Lipsius für die lateinische Passio die Zeit zwischen 450 und 550 (S. 71), für den vorliegenden griechischen Text die Zeit bald nach 580 (ebd.), für die koptischen Akten die Zeit zwischen 400 und 580 (S. 91 f.) angenommen. In die gleiche Zeit könnten auch die Fragen des Bartholomäus in ihrer gegenwärtigen Gestalt fallen. Dem von Lipsius hervorgehobenen Zusammenhang der Bartholomäuslegende mit der des Matthäus entspricht auch, daß in den „Fragen“ auch Bartholomäus vom Zoll in die Nachfolge Jesu berufen worden ist (IV, 49). Močulskij „Spuren der Volksbibel“ u. s. w. hat nach dem Referat Kirpičnikov's im Vizantijskij Vremennik Bd. I S. 191 den monophysitischen Ursprung der Fragen um das 7. Jahrhundert behauptet. Aber Kirpičnikov hat erkannt, daß von spezifisch monophysitischen

Zügen nichts entgegnet. Die doketischen Züge gehen über den Monophysitismus hinaus, und andererseits war auch in der katholischen Kirche die Aufnahme doketischen Stoffes in eine Legende nicht ausgeschlossen. — Für die Abfassungszeit der „Fragen“ gibt auch die Erwähnung des Orariums IV, 70 keinen Fingerzeig, denn wenn auch in Rom das Orarium im liturgischen Sinne erst nach dem 10. Jahrhundert auftaucht, sieht sich im Orient schon das Concil zu Laodicea veranlaßt, Cap. 22 den Lectoren und Cantoren den liturgischen Gebrauch des Orariums zu verbieten (Hefele, Concilien-gesch. ² I S. 765), und vergleicht es Isidor von Pelusium mit dem bischöflichen Pallium Ep. I, 136 (Migne 78 Sp. 271), vgl. hierüber zuletzt Gris ar, Das römische Pallium und die ältesten liturgischen Schärpen in der „Festschrift zum elfhundertjährigen Jubiläum des deutschen Campo Santo in Rom“ herausgeg. von Ehses, Freiburg 1897, S. 101 ff. — Die Frage nach der abschließenden Redaktion unserer Schrift darf auch angesichts des wesentlich höheren Alters so mancher Bestandteile nur ein untergeordnetes Interesse beanspruchen.

Zu dem slavischen Henochbuch Cp. 15 kann ich jetzt auf eine gewisse Parallele hinweisen, nämlich in der Disputatio Panagiotae cum azymita, welche Vassiliev aus Vind. theol. 244 (Lambec. 297) mitgeteilt hat, S. 185, 9 ff.: *ἐνδύουσιν* (scil. *οἱ ἄγγελοι*) *τὸν ἥλιον καὶ ἀνατέλλει καὶ εὐθὺς δύο ὄρουνα καλούμενα γρόψι, τὸ ἐν καλεῖται φοιξ (= φοίνιξ) καὶ τὸ ἕτερον χαλέδρις ὡς ἀπὸ πηχῶν ἐννέα καὶ βρέχουσιν τὸν ἥλιον ἵνα μὴ ναύσῃ τὸν κόσμον.*

S. 16, 28 ist wohl mit S *περιβόλαιον* für *βιβλίον* zu lesen. Ueberhaupt ist zu bemerken, daß ich möglichst auf Correctur des griechischen Textes verzichtet habe, one damit schon in jedem Fall ein Urteil abgeben zu wollen. — Ich füge noch einige oben nicht notirte Abweichungen in S von G hinzu: S. 9, 4 *Ἰησοῦν* „Herrn“ S | 12, 1 *τὸν-ἔτεκες* (nicht ἢ *πῶς ἐβάστυ*). < S | 12, 15 *οὖν* u. 17 *αὐτοῖς* < S | 16, 1 *χαρὰν* S | 16, 14 *δρομ.* u. 29 *αὐτήν* < S | 18, 5 *δὲ*, 6 *πάντα*, 13 *γὰρ* 19 *ἐπειδὴ* < S | 20, 13. *δὲ: καὶ* S. Zu lesen ist ferner: zu 9, 8 „S. 10, 12“, S. 10, 25 *παρθένος*, zu 10, 27 *αὐτήν* G, zu 12, 19 *τ. τέσσ.*, zu 14, 12 *αὐτοῖς* < S u. zu 14, 18 < S, zu 22, 33 *ἐμὲν* G, zu 26, 13 *τεσσαροὶ* G.
